

Inhaltsverzeichnis

30.03.2011 Sitzung des Umweltausschusses

Sitzungsdokumente

Einladung Ausschüsse
Niederschrift UmweltA 19.01.2011 ö
Niederschrift UmweltA 08.02.2011 ö

Vorlagendokumente / Antragsdokumente

| | | |
|----------------|---|--|
| Top Ö 5 | Vorstellung der biologischen Station des Rhein-Sieg-Kreises e.V. in Troisdorf Vorlage | Vorlage: 123/2011-SUA |
| Top Ö 6 | Vergabe des RWE-Klimaschutzpreises und Umweltpreises der Stadt Bornheim Vorlage Vorlage: 122/2011-SUA | Vorlage: 122/2011-SUA Vorlage: 122/2011-SUA |
| | 1 ILEK-Projektgruppe Erneuerbare Energien/Energieeffizienz Vorlage: 122/2011-SUA | Vorlage: 122/2011-SUA |
| | 2 LSV/Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Vorlage: 122/2011-SUA | Vorlage: 122/2011-SUA |
| | 3 Bürgerinitiative RUF Vorlage: 122/2011-SUA | Vorlage: 122/2011-SUA |
| | 4 Jugendakademie-Walberberg Vorlage: 122/2011-SUA | Vorlage: 122/2011-SUA |
| | 4.1 Jugendakademie-Walberberg-Anlage 1 Vorlage: 122/2011-SUA | Vorlage: 122/2011-SUA |

4.2 Jugendakademie-Walberberg Anlage 2

Vorlage: 122/2011-SUA

Vorlage: 122/2011-SUA

5 kath. Pfarrgemeinde Merten

Vorlage: 122/2011-SUA

Vorlage: 122/2011-SUA

6 Biolandbetrieb Apfelbacher

Vorlage: 122/2011-SUA

Vorlage: 122/2011-SUA

7 Frank Cremer

Vorlage: 122/2011-SUA

Vorlage: 122/2011-SUA

7.1 Frank Cremer-Anlage 1

Vorlage: 122/2011-SUA

Vorlage: 122/2011-SUA

7.2 Frank Cremer-Anlage2

Vorlage: 122/2011-SUA

Vorlage: 122/2011-SUA

8 Yacht-Club Hersel 1971 e.V

Mitteilung betr. Erweiterung einer
Mobilfunksendeanlage in Rösberg

Vorlage: 141/2011-SUA

Vorlage ohne Beschluss

Top Ö 9

Einladung



| | |
|-------------|---------|
| Sitzung Nr. | 18/2011 |
| UmweltA Nr. | 3/2011 |

An die Mitglieder
des **Umweltausschusses**
der Stadt Bornheim

Bornheim, den 16.03.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur nächsten Sitzung des **Umweltausschusses** der Stadt Bornheim lade ich Sie herzlich ein.

Die Sitzung findet am **Mittwoch, 30.03.2011, 18:00 Uhr, im Raum 802 des Rathauses Bornheim, Rathausstraße 2**, statt.

Die Tagesordnung habe ich im Benehmen mit dem Bürgermeister wie folgt festgesetzt:

| TOP | Inhalt | Vorlage Nr. |
|-----|--|--------------|
| | <u>Öffentliche Sitzung</u> | |
| 1 | Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin | |
| 2 | Verpflichtung von Ausschussmitgliedern | |
| 3 | Einwohnerfragestunde | |
| 4 | Entgegennahme der Niederschriften über die Sitzung Nr. 02/2011 vom 19.01.2011 und Nr. 09/2011 vom 08.02.2011 | |
| 5 | Vorstellung der biologischen Station des Rhein-Sieg-Kreises e.V. in Troisdorf | 123/2011-SUA |
| 6 | Vergabe des RWE-Klimaschutzpreises und Umweltpreises der Stadt Bornheim | 122/2011-SUA |
| 7 | Mitteilungen mündlich | |
| 8 | Anfragen mündlich | |

Mit freundlichen Grüßen

Gezeichnet: Matthias Wingenbach
(Vorsitzende/r)

beglaubigt:


(Stadtoberamtsrat)

Niederschrift



Sitzung des **Umweltausschusses** der Stadt Bornheim am Donnerstag, **19.01.2011**, 18:00 Uhr, im Raum 802 des Rathauses Bornheim, Rathausstraße 2

| | |
|----------|----------------------------------|
| X | Öffentliche Sitzung |
| | Nicht-öffentliche Sitzung |

| | |
|-------------|---------|
| Sitzung Nr. | 02/2011 |
| UmweltA Nr. | 1/2011 |

Anwesende

Bürgermeister

Henseler, Wolfgang SPD-Fraktion

Vorsitzender

Wingenbach, Matthias CDU-Fraktion

Mitglieder

Gruneberg, Julia SPD-Fraktion
 Helmes, Hildegard Therese CDU-Fraktion
 Jaritz, Karin SPD-Fraktion
 Klein, Stefan FDP-Fraktion
 Kuhn, Arnd Jürgen Dr. Bündnis90/Grüne
 Kuhnert, Uwe CDU-Fraktion
 Marx, Bernd Bündnis90/Grüne
 Paulsen, Michael CDU-Fraktion
 Raaf, André CDU-Fraktion
 Urfey, Josef SPD-Fraktion

stv. Mitglieder

Klemmer, Franz Josef UWG-Fraktion

Verwaltungsvertreter

Paulus, Wolfgang Dr.

Schriftführerin

Altaner, Petra

Nicht anwesend (entschuldigt)

Müller, Heinz UWG/Forum-Fraktion

Tagesordnung

| TOP | Inhalt | Vorlage Nr. |
|-----|--|--------------|
| | <u>Öffentliche Sitzung</u> | |
| 1 | Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin | |
| 2 | Verpflichtung von Ausschussmitgliedern | |
| 3 | Einwohnerfragestunde | |
| 4 | Entgegennahme der Niederschrift über die Sitzung Nr. 56/2010 vom 30.11.2010 | |
| 5 | Einbau eines Blockheizkraftwerks (BHKW) im Rathaus Bornheim | 011/2011-SUA |
| 6 | Beratung des Haushaltes 2011 in den Fachausschüssen | 015/2011-2 |
| 7 | Mitteilung betr. Regionalplanänderung sachlicher Teilabschnitt hoch-reiner weißer Quarzkies, Stellungnahme der Stadt | 025/2011-SUA |

| TOP | Inhalt | Vorlage Nr. |
|-----|--|--------------|
| 8 | Mitteilung betr. Umweltsäuberungsaktion 2011 | 029/2011-SUA |
| 9 | Mitteilungen mündlich | |
| 10 | Anfragen mündlich | |

Vor Eintritt in die Tagesordnung (der gesamten Sitzung)

AV Matthias Wingenbach eröffnet die Sitzung des Umweltausschusses der Stadt Bornheim, stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden ist und dass der Umweltausschuss beschlussfähig ist.

| | <u>Öffentliche Sitzung</u> | |
|----------|--|--|
| 1 | Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin | |

VA Altaner ist bereits zur Schriftführerin bestellt.

| | | |
|----------|---|--|
| 2 | Verpflichtung von Ausschussmitgliedern | |
|----------|---|--|

Der neu gewählte sachkundige Bürger Herr Franz-Josef Klemmer wurde durch den AV Wingenbach eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben verpflichtet, indem er durch Erheben von seinem Platz, während sich auch alle anderen Anwesenden von ihren Plätzen erheben, sein Einverständnis mit folgender Formel bekundet:

"Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde."

| | | |
|----------|-----------------------------|--|
| 3 | Einwohnerfragestunde | |
|----------|-----------------------------|--|

Die Einwohnerfragestunde entfällt, da keine Fragen vorliegen.

| | | |
|----------|--|--|
| 4 | Entgegennahme der Niederschrift über die Sitzung Nr. 56/2010 vom 30.11.2010 | |
|----------|--|--|

Beschluss:

Der Umweltausschuss erhebt gegen den Inhalt der Niederschrift über die Sitzung Nr. 56/2010 vom 30.11.2010 keine Einwände mit der Maßgabe, dass auf Seite 5 unter Tagesordnungspunkt 9 die Zusage des Bürgermeisters aufgeführt wird.

Der Bürgermeister sagt auf Anregung des AM Dr. Kuhn zu, dass die von den ILEK-Kommunen geplanten Maßnahmen, bevor diese umgesetzt werden, dem Umweltausschuss vorgestellt werden.

- Einstimmig -

| | | |
|----------|--|---------------------|
| 5 | Einbau eines Blockheizkraftwerks (BHKW) im Rathaus Bornheim | 011/2011-SUA |
|----------|--|---------------------|

Der Bürgermeister sagt zu, vor der nächsten Sitzung des Umweltausschusses zu einer Ortsbesichtigung im HallenFreiZeitBad Bornheim zur Besichtigung des Bockheizkraftwerkes einzuladen.

Der Tagesordnungspunkt wurde nach Beratung in die nächste Sitzung des Umweltausschusses verlagert.

-Einstimmig-

| | | |
|----------|--|-------------------|
| 6 | Beratung des Haushaltes 2011 in den Fachausschüssen | 015/2011-2 |
|----------|--|-------------------|

Der Bürgermeister sagt zu, zu den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Seite 613, Ziffer 13 der Vorlage) in der nächsten Sitzung eine mündliche Mitteilung zu geben.

Beschluss:

Der Umweltausschuss nimmt den Entwurf des Haushaltes 2011 zu den Produktbereichen und Produktgruppen seines Zuständigkeitsbereiches zur Kenntnis und empfiehlt dem Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss hierzu keine Änderungen.

- Einstimmig -

| | | |
|----------|--|---------------------|
| 7 | Mitteilung betr. Regionalplanänderung sachlicher Teilabschnitt hochreiner weißer Quarzkies, Stellungnahme der Stadt | 025/2011-SUA |
|----------|--|---------------------|

Kenntnis genommen

Zusatzfragen von AM Helmes

1. Wie viele Personen haben sich bei der Stadt Bornheim gemeldet, die die Pläne eingesehen haben?

Antwort:

Es sind deutlich mehr als 3 Personen.

Die Unterlagen sind über das Internet einsehbar. Die Mehrzahl der Bürger wird auf diesem Weg Einsicht in die Pläne nehmen.

2. Was könnte man noch tun, um die Leute bis zum 03.02.2011 zu mobilisieren?

Antwort:

Im bisherigen Verfahren gab es wenige Einzelanregungen/-bedenken. Viele gehen davon aus, dass der LSV die Anregungen und Bedenken in das Verfahren mit einbringt.

Es wird überlegt, die Bornheimer Bürger im Rahmen einer Pressemitteilung nochmals auf diesen Termin hinzuweisen und zu bitten, sich an diesem Verfahren zu beteiligen.

- Kenntnis genommen -

| | | |
|----------|---|---------------------|
| 8 | Mitteilung betr. Umweltsäuberungsaktion 2011 | 029/2011-SUA |
|----------|---|---------------------|

- Kenntnis genommen -

| | | |
|----------|------------------------------|--|
| 9 | Mitteilungen mündlich | |
|----------|------------------------------|--|

Keine

| | | |
|-----------|--------------------------|--|
| 10 | Anfragen mündlich | |
|-----------|--------------------------|--|

von AM Marx

1. Ist es auf Grund des Hochwassers zu Veränderungen an der Rheinböschung in Hersel und Widdig gekommen?

Antwort:

Es gab Hinweise aus der Rheinstraße, dass es am Rheinuferweg möglicherweise Absackungen gegeben haben könnte. Ob dies damit zusammen hängt, ist noch unklar. Es gab in

diesem Zusammenhang eine provisorische Sperrung des Schwerlastverkehrs und es ist in dem Bereich, wo das Hochwasser war ein ganzer Teil der Übererdung dieser Wasserbausteine ausgespült worden. Die Baumaßnahme war noch nicht in Gänze abgeschlossen Ob und inwieweit man nacharbeiten muss, wird sich zeigen, wenn das Hochwasser zurückgegangen ist. Dass es zu tatsächlichen Schäden gekommen ist, lässt sich bis heute nicht sagen.

2. Ist mit den Verantwortlichen abgeklärt, dass, in den Bereichen nachgebessert wird, wo Ausspülungen sein sollten?

Antwort:

Mit dem Wasserschifffahrtsamt ist abgestimmt, dass diese den Weg spätestens bis zur Frühjahrssession wieder in benutzbaren Zustand versetzen.

von AM Klein

1. Wie ist der Verfahrensstand zum Klimaschutzpreis?

Antwort:

Nächste Woche erfolgt diesbezüglich eine Briefsendung.

2. Vor 2 Monaten wurden die Tannen auf dem Grundstück Aldi/Daniels in Hersel beseitigt.

Wird die Stadt daran nicht beteiligt, da es keine Baumschutzsatzung gibt?

Antwort:

Es gibt regelmäßig Anfragen von Bürgern oder Unternehmern, ob sie eine Genehmigung brauchen, dies ist nicht gegeben.

3. Warum wird heute in der Sitzung nicht Roisdorfer Mineralwasser sondern Tönissteiner Mineralwasser ausgeschenkt?

Antwort:

Grundsätzlich besteht die Anweisung des Bürgermeister, Roisdorfer Mineralwasser bei Sitzungen auszugeben.

Da heute aber auf Grund der Umbaumaßnahmen kleine Flaschen serviert wurden und der Mineralbrunnen Roisdorf keine kleinen Flaschen abfüllt, gibt es heute ausnahmsweise Tönissteiner Mineralwasser.

Ende der Sitzung: 19.23 Uhr

gez. Matthias Wingenbach
Vorsitz

gez. Petra Altaner
Schriftführung

Niederschrift



Sitzung des **Umweltausschusses** der Stadt Bornheim am Donnerstag, **08.02.2011**, 18:00 Uhr, in der Aula der Europaschule Bornheim, Goethestraße 1, 53332 Bornheim

| | |
|----------|----------------------------------|
| X | Öffentliche Sitzung |
| | Nicht-öffentliche Sitzung |

| | |
|-------------|---------|
| Sitzung Nr. | 09/2011 |
| UmweltA Nr. | 2/2011 |

Anwesende

Bürgermeister

Henseler, Wolfgang SPD-Fraktion

Vorsitzender

Wingenbach, Matthias CDU-Fraktion

Mitglieder

Helmes, Hildegard Therese CDU-Fraktion
Klein, Stefan FDP-Fraktion
Kuhn, Arnd Jürgen Dr. Bündnis90/Grüne
Kuhnert, Uwe CDU-Fraktion
Marx, Bernd Bündnis90/Grüne
Müller, Heinz UWG/Forum-Fraktion
Paulsen, Michael CDU-Fraktion
Urfey, Josef SPD-Fraktion

stv. Mitglieder

Kuhl, Sebastian CDU-Fraktion
Stadler, Harald SPD-Fraktion
Züge, Rainer SPD-Fraktion

Verwaltungsvertreter

Paulus, Wolfgang Dr.

Schriftführerin

Altaner, Petra

Nicht anwesend (entschuldigt)

Gruneberg, Julia SPD-Fraktion
Jaritz, Karin SPD-Fraktion
Raaf, André CDU-Fraktion

Tagesordnung

| TOP | Inhalt | Vorlage Nr. |
|-----|---|----------------|
| | <u>Öffentliche Sitzung</u> | |
| 1 | Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin | |
| 2 | Verpflichtung von Ausschussmitgliedern | |
| 3 | Einwohnerfragestunde | |
| 4 | Einbau eines Blockheizkraftwerks (BHKW) im Rathaus Bornheim | 011/2011-SUA/1 |
| 5 | Mitteilung betr. Steinkauzprojekt in Bornheim | 063/2011-SUA |
| 6 | Mitteilungen mündlich | |
| 7 | Anfragen mündlich | |

| |
|--|
| Vor Eintritt in die Tagesordnung (der gesamten Sitzung) |
|--|

AV Matthias Wingenbach eröffnet die Sitzung des Umweltausschusses der Stadt Bornheim, stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden ist und dass der Umweltausschuss beschlussfähig ist.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wird in folgender Reihenfolge behandelt:
TOP 1 – 7

| | | |
|----------|--|--|
| | Öffentliche Sitzung | |
| 1 | Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin | |

VA Altaner ist bereits zur Schriftführerin bestellt.

| | | |
|----------|---|--|
| 2 | Verpflichtung von Ausschussmitgliedern | |
|----------|---|--|

Es wurde kein Ausschussmitglied verpflichtet.

| | | |
|----------|-----------------------------|--|
| 3 | Einwohnerfragestunde | |
|----------|-----------------------------|--|

Die Einwohnerfragestunde entfällt, da keine Fragen vorliegen.

| | | |
|----------|--|-----------------------|
| 4 | Einbau eines Blockheizkraftwerks (BHKW) im Rathaus Bornheim | 011/2011-SUA/1 |
|----------|--|-----------------------|

Zu diesem Tagesordnungspunkt fand im HallenFeizeitBad Bornheim eine Ortsbesichtigung statt.

Beschluss:

Der Umweltausschuss nimmt zustimmend Kenntnis von den Ausführungen und beauftragt den Bürgermeister, die im Sachverhalt dargestellten Prüfungen der Wirtschaftlichkeit eines BHKW durchzuführen und eine Entscheidung über den Ersatz der Notstromversorgung spätestens für den Haushalt 2012 erneut vorzulegen.

- Einstimmig -

| | | |
|----------|--|---------------------|
| 5 | Mitteilung betr. Steinkauzprojekt in Bornheim | 063/2011-SUA |
|----------|--|---------------------|

Kenntnis genommen

Zusatzfrage von AM Stadler

Ist der Verwaltung bekannt, wo die Nisthilfen aufgehangen werden und könnten Vorschläge für das Anbringen der Nisthilfen, wie z.B. für Roisdorf (Grenzgebiet zur Gemeinde Alfter im Benden und hinter dem neu angelegten Roisdorfer Brunnen Park) berücksichtigt werden?

Antwort:

Es gibt eine schriftliche Vereinbarung zwischen der Stadt und den ehrenamtlichen Bornheimer Vogelschützern, dass die Nisthilfen im Eigentum der Stadt Bornheim bleiben und die Standortauswahl in Abstimmung mit der Stadt Bornheim erfolgt. Ziel ist es, dass diese Nisthilfen nicht an solchen Standorten etabliert werden, die durch den FNP künftig einer anderen Nutzung zugeführt werden sollen.

| | | |
|----------|------------------------------|--|
| 6 | Mitteilungen mündlich | |
|----------|------------------------------|--|

des Herrn Dr. Paulus betr. Anfrage aus der letzten Sitzung bezüglich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Ansatz 2009 45.000 Euro; Ansatz 2010 55.000 Euro; Ansatz 2011 12.000 Euro)

Kenntnis genommen

| | | |
|----------|--------------------------|--|
| 7 | Anfragen mündlich | |
|----------|--------------------------|--|

von AM Helmes betr. Bpl. Me 09

1. Sind der Verwaltung die Ablagerungen von Müll in dem Bereich Merten Händelstraße/Brüsseler Straße, Am Mühlenweg, Flur 15, und ggfls. der Verursacher bekannt und bestehen Möglichkeiten die Müllablagerung zu ahnden und für die Zukunft zu unterbinden?

Antwort:

Dort in diesem Bereich befindet sich eine dreieckige ehemalige landwirtschaftliche Fläche, die von dem Bauunternehmen zur Zwischenlagerung von Bodenaushub und Mutterboden gebraucht worden ist und auch noch gebraucht wird. Im November war die Abnahme dieser Baumaßnahme, bei der dieses noch vorhandene, lagernde Bodenmaterial als Mangel in der Abnahme notiert worden ist. Der Unternehmer wurde zur Beseitigung der Ablagerungen aufgefordert. Das hat er bisher noch nicht vollständig machen können, weil auf Grund der winterlichen Bedingungen in den letzten Monaten die Baustellen, wo er dieses Material verwenden wollte, stillgelegt waren. Er hat zugesagt, dass diese Bodenmassen bis März beseitigt sein werden, weil die Stadt diese Dreiecksfläche, die als Ausgleichsfläche für den Radweg in Form einer Streuobstwiese angelegt werden soll, in diesem Frühjahr noch bepflanzt wird. Das Problem bei solchen Lagerungen ist, dass auch andere ihren Müll dort ablagern. Dies ist aber das Problem des Unternehmens, da dieser dafür zu sorgen hat, dass der gesamte Müll entfernt wird. Bei der Ahndung besteht wie immer das Problem, dass wenn man nicht die Personen in flagranti erwischt, man nur sehr schwer dagegen ordnungsrechtlich vorgehen kann.

2. Leistet die Stadt da nicht Vorschub, wenn dort Wurzeln abgelagert werden, so dass dann auch andere ihre Wurzeln dort ablagern?

Antwort:

Im Moment wird davon ausgegangen, dass die Wurzeln nicht von dem Unternehmen sind. Da es sich um einen Mangel in der Bauabnahme handelt, dass er das Grundstück nicht frei von Ablagerungen hinterlassen hat, wurde ein großer Betrag von dem Schlussabrechnungsbetrag einbehalten um eventuell Ersatzvornahmen zu finanzieren. Es wird davon ausgegangen, dass der Unternehmer umgehend dafür sorgen wird, diesen Müll dort zu beseitigen.

von AM Dr. Kuhn

Wäre es keine gute Idee, wenn der Fahrradweg im Rahmen der Tour „Frühlingserwachen“ offiziell in Anspruch genommen würde und diesen dann zu eröffnen?

Antwort:

Die Idee ist im Rathaus auch schon da gewesen, Es soll keine separate Einweihung mehr gemacht werden, da dieser Weg schon genutzt wird. Im Rahmen des Frühlingserwachens soll der Weg mit einbezogen werden.

von AM Marx betr. Müllsammelstellen in Uedorf

Plant die Stadt gemeinsam mit der RSAG dort mit den Betroffenen einen Ortstermin durchzuführen, um die offenen Fragen zu klären?

Antwort:

Dies steht alles im Zusammenhang mit der Standsicherheit des Rheinufers. Der Bereich durfte von Schwerlastfahrzeugen nicht mehr befahren werden. Man ist mit der RSAG im Gespräch, ob es Müllfahrzeuge mit geringerem Gewicht gibt, die an dieser Stelle helfen können. Herr Schier wird im Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften darüber nochmals berichten. Wenn alle Fragen abschließend geklärt sind, wird man sich mit den Bürgern/innen zusammensetzen.

Ende der Sitzung:19.12 Uhr

gez. Matthias Wingenbach
Vorsitz

gez. Petra Altaner
Schriftführung

| | |
|-----------------|------------|
| Umweltausschuss | 30.03.2011 |
|-----------------|------------|

öffentlich

| | |
|-------------|--------------|
| Vorlage Nr. | 123/2011-SUA |
|-------------|--------------|

| | |
|-------|------------|
| Stand | 10.03.2011 |
|-------|------------|

Betreff Vorstellung der biologischen Station des Rhein-Sieg-Kreises e.V. in Troisdorf

Beschlussentwurf:

Der Umweltausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen hat zur Umweltausschuss-Sitzung am 30.11.2010 beantragt, die Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis zu bitten, sich und ihre Aktivitäten im Umweltausschuss vorzustellen. Die Biologische Station ist hierzu gerne bereit, hat aber aufgrund personeller Änderungen empfohlen, diese Vorstellung erst im Frühjahr 2011 durchzuführen (s. Vorlage 407/2010-UA).

Der Leiter der Biologischen Station, Dr. Dieter Steinwarz, und sein für den Vertragsnaturschutz zuständiger Mitarbeiter Klaus Weddeling, werden die Arbeit der Biologischen Station in der Sitzung vorstellen.

Finanzielle Auswirkungen

keine

| | |
|--|------------|
| Umweltausschuss | 30.03.2011 |
| Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss | 31.03.2011 |
| Rat | 14.04.2011 |

öffentlich

| | |
|-------------|--------------|
| Vorlage Nr. | 122/2011-SUA |
| Stand | 10.03.2011 |

Betreff Vergabe des RWE-Klimaschutzpreises und Umweltpreises der Stadt Bornheim

Beschlussentwurf Umweltausschuss:

Der Umweltausschuss empfiehlt dem Haupt- Finanz- und Wirtschaftsausschuss, wie folgt zu beschließen:

(s. Beschlussentwurf HFWA)

Beschlussentwurf Haupt- Finanz- und Wirtschaftsausschuss:

Der Haupt- Finanz- und Wirtschaftsausschuss beschließt, den RWE-Klimaschutzpreis und Umweltpreis der Stadt Bornheim auf insgesamt ___ Preisträger aufzuteilen und an folgende Kandidaten zu verleihen:

- 1...
- 2...
- 3...

Die Entscheidung ergeht im Wege der Dringlichkeit nach § 60 GO NRW

Beschlussentwurf Rat:

Der Rat genehmigt die vom Haupt- Finanz- und Wirtschaftsausschuss im Wege der Dringlichkeit nach § 60 GO NRW getroffenen Entscheidungen zur Vergabe des RWE-Klimaschutzpreises und des Umweltpreises der Stadt Bornheim.

Sachverhalt:

Auf die Vorlage 419/2010-UA wird verwiesen. Darin ist dargestellt, unter welchen Konditionen die Verleihung des RWE-Klimaschutzpreises und des Umweltpreises der Stadt Bornheim in diesem Jahr möglich ist. Der Umweltausschuss hat die Verleihung des Preises und die Modalitäten zur Findung der Preisträger in der Umweltausschusssitzung am 30.11.2010 einstimmig beschlossen.

Ebenfalls beschlossen wurde die Verleihung des Preises im Rahmen des diesjährigen Energietages am 10.04.2011. Nach den Verleihungsrichtlinien entscheidet der Rat über den oder die Preisträger nach Vorberatung im Umweltausschuss. Da zwischen dem Ende der Bewerbungsfrist am 28.02.2011 und der Verleihung am 10.04.2011 keine Ratssitzung mehr stattfindet, soll nach Vorberatung in der Preiskommission und im Umweltausschuss am 30.03.2011 der Haupt- Finanz- und Wirtschaftsausschuss in seiner Sitzung am 31.03.2011 im Rahmen der Dringlichkeit nach § 60 GO NRW über den/ die Kandidaten entscheiden. Die Entscheidung wird dann dem Rat in seiner Sitzung am 14.04.2011 zur Genehmigung vorgelegt.

Der Bürgermeister hat im Rahmen der Kandidatensuche am 20.01.2011 alle Ratsmitglieder, Kindergärten, Schulen und die Naturschutzverbände direkt angeschrieben sowie mehrere Pressemitteilungen und Veröffentlichungen im Amtsblatt herausgegeben. Bis zum Bewerbungsschluss am 28.02.2011 wurden folgende Vorschläge eingereicht:

| | Person / Gruppe | Anschrift | Projekt | Vorschlag |
|----------|--|------------------------------------|--|---|
| 1 | ILEK-Projektgruppe Erneuerbare Energien, Energieeffizienz | Lessingstr. 38 53913 Swisttal | Seit 3 Jahren zahlreiche Klimaschutzprojekte in der ILEK-Region, Bei Zuerkennung eines Preisgeldes Verwendung des Betrages zur Energiespar-Beratung für einkommensschwache Haushalte | Koordinator Prof. Dr. Hermann Schlagheck |
| 2 | Landschaftsschutzverein Vorgebirge (LSV), Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) | Zentwinkelsweg 7 53332 Bornheim | Einsatz zum Erhalt der Vorgebirgslandschaft | Günter Benz (Förderverein Alfterer Geschichte) |
| 3 | Bürgerinitiative "RuF" | | Engagement zum Erhalt der Freibadwiese als Erholungszone zur Umweltverbesserung | - Entertainment Bursch-Kotny - Elisabeth Kux-Breuer |
| 4 | Jugendakademie Walberberg | Wingert 6 53332 Bornheim | Zahlreiche Klimaschutzmaßnahmen sowohl am Haus (Isolierung, Solar, Holzpellet etc.) als auch in der Bildungsarbeit | Akademieleiter Reinhard Griep |
| 5 | Kath. Kirchengemeinde St. Martin, Merten | Rochusstraße 15 53332 Bornheim | Einsparung von CO ₂ aufgrund Errichtung Solaranlage auf Kirchendach | Hildegard Helmes |
| 6 | Bioland-Betrieb Apfelbacher | Tombergstr. 1 53332 Bornheim | ökolog. Landwirtschaft (innovative Nutzung und Einsparung von Energie und CO ₂ , Natur-/Artenschutz), Solarnutzung auf der Hofanlage | selbst |
| 7 | Frank Cremer | Umbachweg 24 53332 Bornheim | Heizungspumpensteuerung und DSL Routersteuerung zur Energieeinsparung entwickelt | selbst |
| 8 | Yacht Club Hersel 1971 e.V | Kaiserstr. 4 50321 Brühl | nachhaltige Umsetzung von Umweltschutzziele (umweltverträglicher Stegbetrieb, Pflege der Umwelt) | OV Bernd Marx |

Die Bewerbungsunterlagen zu den Kandidaten sind als Anlage beigefügt.

Zum Vorschlag 1 wird darauf hingewiesen, dass die ILEK-Projektgruppe Erneuerbare Energien/ Energieeffizienz sich in allen sechs linksrheinischen ILEK-Kommunen um den RWE-Klimaschutzpreis beworben hat. In vier Kommunen soll ihr der Preis ohne Auslobungsverfahren seitens der Kommune direkt zuerkannt werden. Die Projektgruppe beabsichtigt, sämtliche Preisgelder in das Projekt zur Energieberatung einkommensschwacher Haushalte in der ILEK-Region zu investieren, wobei sich das Beratungsangebot in der jeweiligen Kommune an der Höhe des Preisgeldes orientieren soll. Da es sich um ein gemeinsames ILEK-Projekt handelt, ist die Preisverleihung an die Projektgruppe in einem gemeinsamen Termin mit den Bürgermeistern der Kommunen im Anschluss an eine ILEK-Lenkungsgruppensitzung im Juni 2011 vorgesehen.

Zum Vorschlag 2 danken sowohl der LSV als auch der BUND den Vorschlagenden für ihre Initiative, wünschen aber für eine Preisverleihung in 2011 im Zusammenhang mit dem RWE-Klimaschutzpreis keine Berücksichtigung.

Zum Vorschlag 3 weist der Bürgermeister darauf hin, dass auf Beschluss des Rates vom 24.02.2011 zur Frage des Verkaufs oder Nichtverkaufs einer Teilfläche der Freibadwiese am 22.Mai 2011 ein Bürgerentscheid durchgeführt wird. Zur Wahrung der politischen Neutralität des Bornheimer Umweltpreises wird empfohlen, diesen Vorschlag im laufenden Verfahren nicht zu berücksichtigen.

Der Kandidatenvorschlag der Preiskommission bzw. der Beschluss des Umweltausschusses wird als Tischvorlage nachgereicht.

Finanzielle Auswirkungen

Preisgelder werden vom Sponsor getragen, Personalkosten entstehen in nicht bezifferbarer Höhe für die Durchführung des Verfahrens; Sachaufwand für Urkunden in geringem Umfang aus dem Ansatz für Umweltschutz

Anlagen zum Sachverhalt

Bewerbungsunterlagen:

- 1 ILEK-Projektgruppe Erneuerbare Energien/ Energieeffizienz
- 2 LSV/ Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
- 3 Bürgerinitiative RUF
- 4 Jugendakademie Walberberg
- 5 kath. Pfarrgemeinde Merten
- 6 Biolandbetrieb Apfelbacher
- 7 Frank Cremer
- 8 Yacht Club Hersel e.V.



**ILEK – Projektgruppe
„Erneuerbare Energien, Energieeffizienz“**

Koordinator: Prof. Dr. Hermann Schlagheck

Lessingstraße 38, 53913 Swisttal

Telefon (02254) 1877

Email: H.Schlagheck@gmx.de

An die
Herren Bürgermeister
der sechs Kommunen
in der ILEK-Region Rhein-Voreifel

14.01.2011

E.: 18.01.11 81
Pa We. 6.R.
26.01.11 ml.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Henseler,

aus den Gesprächen mit den Mitgliedern Ihrer ILEK-Projektgruppe „Erneuerbare Energien, Energieeffizienz“ wissen Sie, dass es zahlreiche Maßnahmen gibt, die kosten- und klimaorientiert dringend anzugehen sind.

Eine sehr dringliche Aufgabe ist das Angebot einer speziellen Energiespar-Beratung für einkommenschwache Haushalte, weil die Menschen in diesen Haushalten über die üblichen schriftlichen Informationsmedien und -materialien kaum erreichbar sind.

Wir wollen als Projektgruppe in der ILEK-Region eine solche Beratung anbieten. Es gibt in unserem Kreis auch versierte, mit der Region vertraute Berater, die u. a. mit der Verbraucherzentrale zusammenarbeiten. Wir haben jedoch kein Geld, um die Beratungskosten für die spezielle Zielgruppe so niedrig wie möglich zu halten.

Wir haben aber eine Idee: RWE bietet für besondere, vor allem ehrenamtliche Leistungen im Klimaschutz einen „Klimaschutzpreis“ an, der mit bis zu 2500 € je Kommune dotiert ist. Wie wäre es, wenn die sechs ILEK-Kommunen RWE die ILEK-Projektgruppe für den Preis vorschlagen und dies gleich mit Hinweis darauf, wofür das Preisgeld verwendet werden soll?²

Diese Idee habe ich mit Herrn Kobus von der RWE „vorbesprochen“. Herr Kobus konnte sich mit dieser Idee „anfreunden“, weil er das Ziel für wichtig hält und die Projektgruppe kennt.

Wenn auch Sie diese Idee unterstützen, wäre bis Ende Januar 2011 von den teilnehmenden Kommunen ein entsprechender Antrag an das RWE zu stellen. Ihre Mitarbeiter in der Projektgruppe wissen Bescheid; in Zusammenarbeit könnten wir den erforderlichen Text zur Unterschrift vorbereiten.

Da Bornheim bereits im Verfahren einer öffentlichen Ausschreibung ist, wäre hier im weiteren Verlauf die einzusetzende Jury vielleicht zu überzeugen, sich dem Vorschlag der anderen ILEK-Kommunen anzuschließen.

Die am Ende von RWE den Kommunen als Preisgeld insgesamt zur Verfügung gestellten Mittel sind der absolute Finanzrahmen, in dem wir uns bei den Zuschüssen pro Beratung bewegen können; zusätzliche Mittel aus kommunalen Haushalten zur Umsetzung des Konzeptes sind nicht eingeplant.

Mit der herzlichen Bitte um Unterstützung verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen

Ihr

16/56

Paulus, Dr. Wolfgang

Von: kontakt@friedensweg.info
Gesendet: Freitag, 18. Februar 2011 07:16
An: Burchert, Manuela
Betreff: Umwelt ud Klimapreis

Sehr geehrte Frau Buchert,

für den Umweltpreis schlage ich den Landschafts schutzverein Vorgebirge und den BUND in Bornheim/Alfter vor.

denn beide Organisationen setzen sich stark für den Erhalt der Vorgebirgslandschaft ein.

Mit freundlichen Grüßen.

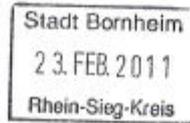
Günter Benz

Förderverein Haus der Alfterer Geschichte e.V.
Arbeitsgruppe Friedensweg

Kontakt:
Günter Benz
Olsdorf 92
53347 Alfter

Tel.: 02222 / 62483
E-Mail: kontakt@friedensweg.info
Web: www.friedensweg.info

Stadt Bornheim
 Stabsstelle Umwelt und Agenda
 Fr. Burchert
 Rathausstraße 2
 53332 Bornheim



Pa 22.02.11

Betr.: Umweltpreis/Klimaschutzpreis 2011

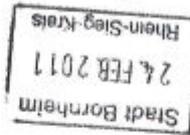
Sehr geehrte Frau Burchert,
 wie aus verschiedenen Artikeln in örtlichen Zeitungen zu entnehmen war, sind alle Bornheimer Bürger aufgerufen, Kandidaten für den oben genannten Preis zu benennen.
 Als Kriterium für eine Kandidatur wurde unter „Maßnahmen zur spürbaren Umweltverbesserung“ u.a. die „Erhaltung oder Neuanlage von Grün- und Erholungszonen“ genannt.
 Aus diesem Grund möchte ich die Bürgerinitiative „RUF“ für den Umweltpreis/Klimaschutzpreis 2011 vorschlagen.
 Die Bürgerinitiative „RUF“ hat sich sehr für den Erhalt der Freibadwiese als Grün- und Erholungszone für die Bornheimer Bürger eingesetzt und erfüllt damit die erforderlichen Kriterien für eine Kandidatur.
 Ein solches Engagement von Bürgern für die Umwelt verdient einen Preis.

Mit freundlichen Grüßen

Entertainment
 Bursch Koutny
 Bornheim Landgraben 6
 53332 Bornheim
 Tel.: 0 22 22 / 57 88
 Fax: 02 21 / 31 71 12

Elisabeth Lux-Breuer
Rösberger Str. 55
53332 Bornheim
24. 2. 2011

Stadt Bornheim
Stabsstelle Umwelt + Agenda
2. Hfd. Frau Burchert
Rathausstr. 2
53332 Bornheim



Sehr geehrte Frau Burchert,

hiermit schreibe ich für den Umweltpreis 2011
die Bürgerinitiative „RUF“ vor.

Für das Engagement der Erhalt der
Freibadweisse als Erholungszone für die
Bornheimer Bürger verdient die „RUF“
diesen Preis.

Freundliche Grüße
Elisabeth Lux-Breuer

An die Stadt Bornheim
Stabsstelle Umwelt und Agenda
Rathausstraße 2
53332 Bornheim



Walberberg, den 21.02.2011

Bewerbung um den Umwelt- und Klimapreis 2011 der Stadt Bornheim

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bewirbt sich die Jugendakademie Walberberg um den diesjährigen Umwelt- und Klimapreis der Stadt Bornheim.

Die Jugendakademie wurde als außerschulische Bildungseinrichtung (heute: bis zu 100 Betten in vier Gebäuden), in den 60er Jahren errichtet – also zu einer Zeit, als Umwelt- und Klimaschutzfragen noch völlig unbekannt waren, zumindest in der architektonischen und baulichen Umsetzung wie auch in der Bildungsarbeit keine Rolle spielte.

Schon früh haben die Verantwortlichen der Jugendakademie erkannt, dass Umwelt- und Klimaschutzkriterien bei der Umsetzung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen ökologische und ökonomische Aspekte verbinden müssen und auch können.

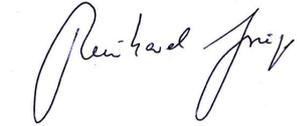
Knappe finanzielle Mittel und die Notwendigkeit zum Sparen haben seit Gründung der Akademie den Alltag der Bildungsstätte bestimmt. Somit stand die Frage, wie ökologische Ziele und ökonomische Notwendigkeiten verbunden werden können, schon immer im Mittelpunkt der Maßnahmen, die als Anlage beigefügt sind.

Wir würden uns freuen, wenn die Stadt Bornheim dieses Engagement mit dem diesjährigen Umwelt- und Klimapreis würdigen würde.

Dieser Preis wäre Anerkennung und Ansporn zugleich, den beschrittenen Weg weiter konsequent zu verfolgen.

Das würde auch auf dem diesjährigen Frühjahrsfest zum Thema „Umwelt- und Klimaschutz“ am 15. Mai anlässlich der offiziellen Inbetriebnahme der neuen Biomasseheizung (Pelletheizung) zum Ausdruck kommen.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Reinhard Griep', written in a cursive style.

Reinhard Griep
Leiter

Anlage:

- Ökologische Aktivitäten der Jugendakademie
- Zeitungsartikel zur neuen Biomasseheizung der Jugendakademie
- Informationen zur Einführung eines fleischfreien Vollwerttags in der Jugendakademie
- Geplantes Programm Frühjahrsfest 15.05.2011

Betr.: Bewerbung um den Umwelt- und Klimapreis 2011 der Stadt Bornheim

Während in den 80er und 90er Jahren umwelttechnische Maßnahmen eher einzelne – meistens besonderen Fördermöglichkeiten geschuldeten – Aktivitäten waren, beginnen sich Anfang 2000 diese Maßnahmen und weitere (geplante Projekte) zu einem ökologischem Gesamtkonzept zu verbinden, so dass wir heute als Zielvorstellung eine nachhaltige Jugendbildungsstätte vor Augen haben, die sich an folgenden **Zielkategorien** orientiert:

- das Gebäude der Jugendakademie wird prozesshaft unter Klima- und Umweltschutzgesichtspunkten aus- und umbaut
- Einkauf, Transport und Verbrauch werden unter Klima- und Umweltschutzkriterien bewertet und umgesetzt
- Lebensmittel (Einkauf und Verbrauch) orientieren sich an den Kategorien „nachhaltig, ökologisch, vielfältig & gesund, klimaneutral und fair gehandelt“
- Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen in der Jugendakademie sollen als Maßnahmen in der Jugendakademie sichtbar sein und in ihrer Darstellung alle Sinne ansprechen (umfassendes Lernverständnis)
- In der Bildungsarbeit der Jugendakademie wird der Bereich „Umweltbildung“ als Querschnittsthema (wie z.B. auch Geschlechtergerechtigkeit) bedeutsam und um den Fachbereich „Seminare im Bereich Umweltbildung“ erweitert
- Umwelt- und Klimaschutz wird als zentrale Kategorie im Leitbild der Jugendakademie verankert.

Auflistung der ökologischen Aktivitäten der Jugendakademie Walberberg

- In den 80er und 90er Jahren werden in allen Gebäudeteilen **wärmeisolierende Doppelverglasungen** eingeführt und die Dachflächen (Flachdächer) und (teilweise) Außenfassaden nach entsprechender DIN isoliert.
- Mitte der 90er Jahre werden für drei der vier Gebäudeteile (die beiden sog. Bungalows und das Europahaus) **thermische Solaranlagen** für die Warmwasserversorgung installiert (insgesamt 8,4 qm Absorberfläche).



Eine thermische Solaranlage versorgt den unteren Bungalow mit warmem Wasser...



während diese thermische Solaranlage für den oberen Bungalow und das Europahaus warmes Wasser produziert.

- Ebenfalls in dieser Zeit wird der **Anschluss für Niederschlagswasser** von drei der vier Gebäuden so geändert, dass das Niederschlagswasser in den Rheindorfer Bach geleitet wird bzw. in eigens dafür aufgestellten Behältern für die eigene Bewässerung von Pflanzen gesammelt wird.
- Im Jahr 1999 wird das ehemalige Postersatzgebäude (Ersatzgebäude für die Bauphase der neuen Post in Bonn-Zentrum) käuflich erworben: das **Holzrahmenhaus als Niedrigenergiehaus** dient seitdem der Jugendakademie als Tagungshaus mit Seminarraum und Zimmern für die Unterbringung von Gästen.
- 2003 wurde auf dem Dach des Haupthauses eine **Photovoltaikanlage** installiert



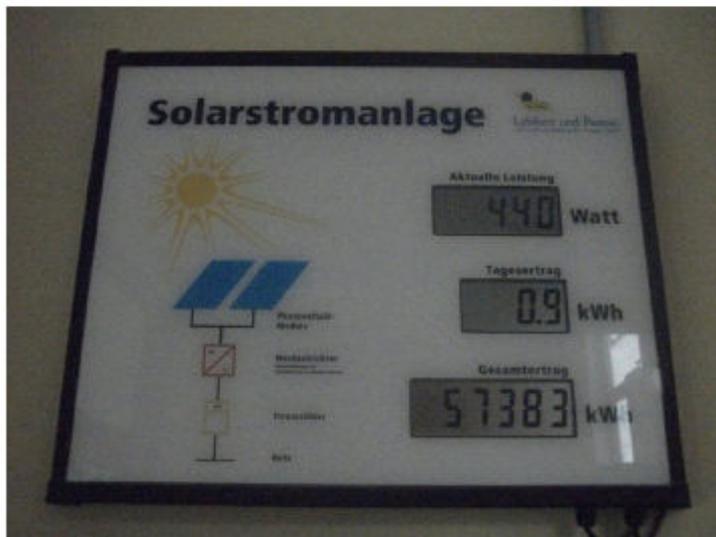
Technische Daten der Anlage:

- Anlagenleistung: 9,24 KWp
- Gesamte Stromerzeugung pro Jahr: ca. 7.500 kWh
- Höhe der Stromvergütung: 0,457 €/kWh
- Einnahmen pro Jahr: ca. 3.400,-- € (ca. 1/3 der Stromkosten der Jugendakademie)
- Vermiedene CO² - Emissionen pro Jahr: ca. 7.000 kg

Die Leistung und der ökologische Nutzen der Photovoltaikanlage wird im Foyer der Jugendakademie anschaulich dokumentiert:



Die Leistung der Solarstromanlage ist differenziert abzulesen: Aktuelle Leistung, Tagesertrag und Gesamtertrag



Problem Fossile Brennstoffe?

(Öl, Kohle, Erdgas)

- Erdölreserven reichen nur noch für ca. 40 Jahre
 - Um den Zugang zu fossilen Brennstoffen werden viele Kriege geführt
 - Die Verbrennung fossiler Brennstoffe verursacht immensen CO²-Ausstoß:
Dadurch verstärkter Treibhauseffekt
- Folgen:**
- ⇒ Aufheizung der Erdatmosphäre
 - ⇒ Schmelzen der Polkappen
 - ⇒ Klimatische Katastrophen (Dürre, Überschwemmungen, ...)

Was ist Photovoltaik?

Was ist Photovoltaik?

⇒ Photovoltaik heißt, dass Sonnenenergie direkt in elektrischen Strom umgewandelt wird.

Wie funktioniert das?

⇒ In den Solarzellen sind in einer bestimmten Schichtung Siliziumzellen gelagert. Wenn darauf Lichtteilchen („Photonen“) treffen, nehmen diese Energie auf und bewegen sich. Durch diese sog. *Schwingungen* werden die elektrischen Ladungen mit bewegt. Diese Bewegung von elektrisch geladenen kleinsten Teilchen ist elektrischer Strom.

Warum Solarenergie?

- Solarenergie ist eine **Energieform der Zukunft**: Die Sonne schickt am Tag 15.000mal mehr Energie zur Erde, als alle 6,2 Milliarden Menschen derzeit verbrauchen
- Die Nutzung von Solarenergie dient dem Klimaschutz durch **Reduzierung des CO²-Ausstoßes**
- Durch die Solaranlage der Jugendakademie werden ca. 7.000 kg CO²-Emissionen vermieden
- Solarenergie trägt zur **Erhaltung ökologischer Ressourcen** für zukünftige Generationen bei
- Der „neue“ Markt der ökologischen Energiegewinnung bringt **neue Arbeitsplätze mit Zukunft**

- 2011: Installation einer neuen Biomasseheizung (statt der bisherigen Ölheizung):



Die drei Pelletkessel werden per Kran in den Keller transportiert.....



.....abgesenkt...



...und anschließend in den Heizungskeller geschoben

Technische Daten:

- Leistung: 3 x 100 kW Pelletkessel = 300 kW (ziemlich genau die erforderliche Heizleistung!)
- Lagerraum: etwa 70 m³, das sind etwa 45 t Holzpellets, entspricht etwa 22.750 l Heizöl
- Belieferung: das Lager muss dreimal im Jahr komplett gefüllt werden.
Da die Pelletlieferfahrzeuge in der Regel 25 m³ Inhalt aufweisen sind etwa 10 Lieferungen pro Jahr notwendig

Bisheriger Ölverbrauch im Jahr etwa 78.000 l Heizöl EL. Das entspricht einem Wärmebedarf von etwa 780.000 kWh/a. Das entspricht 155 t Pellets /a und 240 m³ Pellets/a. Der Jahresenergiebedarf in Öl kostet derzeit etwa 54.600 € und in Pellets etwa 32.760 €.

- Umweltaspekt: entstandene CO²-Emissionen im Jahr:
Co² Emission von 78.000 kg Heizöl = etwa 194.200 kg CO²
Die äquivalente Holzpelletsmenge liegt bei 5.460 kg CO².
(Die Holzpellets selber sind, bei nachhaltiger Forstwirtschaft, Co²-neutral. Die Co² Emissionen resultieren aus der Produktion und dem Transport der Pellets.)

- Ende 2010: Anschaffung eines Elektromobils für die Hausmeisterei



- Anfang 2011: Einführung eines fleischfreien Vollwerttags in der Jugendakademie
Infos: s. Anlage

Geplante Projekte

- Umfassende Darstellung der Klima- und Umweltschutzmaßnahmen im Foyer der Jugendakademie
- Normalerweise informiert Akademiearbeit mit (viel) Papier und Texten über gesellschaftliche Zusammenhänge und Hintergründe. Unsere Idee ist, Informationen einmal anders – durch Ansprechen der Sinne – zu vermitteln und die Gäste zum Mitmachen zu gewinnen. Nachfolgend ein Beispiel der Evangelischen Akademie Bad Boll, das uns animiert hat, in diese Richtung kreativ zu denken



„DER STROM FLIESST... WEG“: oder Bundesbürger sparen eher Wasser als Elektrizität, weil man Wasser wegfließen sieht

Ort: Treppenaufgang Villa Vopelius Evangelischen Akademie Bad Boll

Realisiert im Rahmen des Projektes „Lernen im Vorübergehen“ - ein Versuch das Nachhaltigkeitsmanagement der Evangelischen Akademie Bad Boll erlebbar zu machen.

Das nachfolgende Schaubild verweist auf das Wassersparen und verdeutlicht anschaulich wie viel Wasser wir durch reduzierten Gebrauch sparen können (Schaubild wird gerade umgesetzt und soll in den allen Nasszellen/Toiletten der Jugendakademie gehängt werden)



- 2011: Beginn der Ausbildung von Klimabotschaftern an Schulen. Schüler sollen in Wochenendseminaren Umwelt- und Klimaschutzwissen erlangen und befähigt werden entsprechende Maßnahmen an ihrer Schule anzuregen und umzusetzen
- 15. Mai 2011: Frühjahrsfest zum Thema „Umwelt- und Klimaschutz“ (geplantes Programm s. Anlage)
- 2012: Stromumstellung auf Ökostrom geplant (wegen Vertragsbindung vor 2012 nicht möglich)

18.02.2011
R. Griep

AN RHEIN UND SIEG



DAS FÄLLT AUF

Sie gilt als koreanisches Wunderkind: Die 13-jährige Pianistin Si-sun Choi spielt am Sonntag, 13. Februar, 15.30 Uhr, im Collegium Leoninum, Nöggerathstraße 34, in Bonn zu Gunsten junger Musikschiiler aus Mackerheim, Rheinbach und Swisttal. Unterstützt wird die Veranstaltung vom Rotary Club Bonn-Rheinbach.



Die Zeichen stehen auf Zukunft

Jugendakademie Walberberg investiert in neue Heizungsanlage – Förderverein hat geholfen

Von MARGRET KLOSE

BONNHEIM-WALBERBERG. Die Zeichen stehen auf Zukunft: Dass die Jugendakademie in Walberberg eine Zukunft hat, davon ist Reinhard Griep als Leiter der Einrichtung fest überzeugt.

Als wesentlichen Baustein dafür nannte er die neue Heizungsanlage. Vor wenigen Tagen wurde sie eingeweiht. Stolz mit Öl wird künftig in der Jugendakademie fast ausschließlich mit Pellets geheizt. Schweres Gerät war jedoch nötig, um die neuen, schweren Pelletsbehälter zu liefern.

Öltanks werden demontiert

Mit einem Kran wurden sie direkt vor den Heizkeller gehievt. Zuerst werden die alten Öltanks zu demontiert, um dort den Pelletspeicher zu platzieren. Lediglich ein kleiner Öltank mit einem Fassungsvermögen von 4000 Liter soll künftig für eventuelle Spitzenanforderungen im Heizkeller bleiben.

„Die neue Heizanlage war dringend nötig“, sagte Griep der Runderbau. Das alte Ölheizsystem sei bereits über 30 Jahre alt gewesen und war zunehmend reparaturanfällig. Obendrein sei es aus ökologischer Sicht schon lange nicht mehr geeignet und zudem recht kostenintensiv. „Wir brauchen rund 70.000 Liter Öl im Jahr, das kosten rund 40.000 Euro, Tendenz steigend“, erklärte Griep. Dank der Pelletsheizung verspricht sich Griep, nun auch ökologisch und ökonomisch zukunftsfähig zu bleiben. Zudem rechnet er mit Einsparungen der Betriebskosten von rund 25 Prozent.

Einen Großteil der Gesamtinvestitionskosten in Höhe von 150.000 Euro übernahm die Stadt Bornheim aus Mitteln des Mittelbaus des Konjunkturpakets II, die restlichen 36.000 Euro muss die Jugendakademie allerdings selber aufbringen. „Unser Förderverein hat uns geholfen, und wir



Sieht positiv in die Zukunft Reinhard Griep, der Leiter der Jugendakademie Walberberg. (Foto: Klose)

haben eine Werbekampagne gestartet“, erklärte Griep. Zuerst läuft auch eine Sponsoren-Aktion. Dabei haben Firmen und Unternehmen die Möglichkeit, Flächen auf der von der Jugendakademie montierten Werbefläche anzukleben. „Nach drei Werbeflächen zu haben“, sagte sich Griep geschäftstüchtig. „Uns fehlt noch etwa ein Drittel der benötigten Gelder.“

Je schneller er die erforderliche Summe zusammenbringt, desto schneller rechnet sich die neue Heizung. Griep rechnet mit jährlich rund 10.000 Euro, die das neue Heizsystem gegenüber dem alten einspart. „Und wenn wir unseren Anteil der Heizung ganz aus Spenden bezahlen könnten, dann wird sich die neue Heizung sehr schnell auch sehr positiv in den Büchern widerspiegeln“, ist er überzeugt.

Nach dem Ausstieg der Erlöse aus der Mittelnutzung der Jugendakademie im Jahre 2006 sah es zunächst gar nicht gut aus für das Fortbestehen der Jugendakademie. „Wir brauchen rund 70.000 Liter Öl im Jahr, das kosten rund 40.000 Euro, Tendenz steigend“, erklärte Griep. Dank der Pelletsheizung verspricht sich Griep, nun auch ökologisch und ökonomisch zukunftsfähig zu bleiben. Zudem rechnet er mit Einsparungen der Betriebskosten von rund 25 Prozent.

Einen Großteil der Gesamtinvestitionskosten in Höhe von 150.000 Euro übernahm die Stadt Bornheim aus Mitteln des Mittelbaus des Konjunkturpakets II, die restlichen 36.000 Euro muss die Jugendakademie allerdings selber aufbringen. „Unser Förderverein hat uns geholfen, und wir

BESUCH AUS BOSNIEN

Eine fünfköpfige Delegation aus Bosnien, die einige Tage in der Jugendakademie Walberberg verbringt, trifft heute, nach Bonnhofs Vize-Bürgermeister Holger Hölzig (M.) zum Abschied in Bornheimer Rathaus willkommen. Zum zweiten Mal war die Gruppe – unter ihrem Vize auch die Bosnische Lehrer und eine Seniorinbroschüre – in Bornheim zu Gast und trug eine Bitte an Hölzig heran: Für Auszubildende in Bosnien werden getrocknete Arbeitsmaterialien gesucht, um die Ausbildungsbetriebe für die jungen Leute im Land zu verlocken.

Auch in Bornheim Abschied in die Urlaubslage geht: Viele alte Menschen in Bornheim, so berichtete die Seniorenbeauftragte, müssen mit einer Rente von 80 Euro oder noch weniger auskommen, viele sind nicht krankversichert. Daher bietet sie einmal pro Monat ein Treffen an, bei dem die Senioren auch ärztlich untersucht werden. 15.000 Euro kostet dieser Service pro Jahr, und Hölzig wurde gebeten, beim Sammeln zu helfen.

Der Vize-Bürgermeister dankt und ist stolz auf einen Sponsorenbefehl oder



Abrichten, um Geld in die Spendenkasse zu bekommen.

Wer Material oder Geld spenden möchte, der kann sich an Bürgermeister Wolfgang Hoesler oder Vize-Bürgermeister Holger Hölzig in Brangwicken. (j)

ben der Jugendakademie. Doch steht sich darauf zu verlassen, vielleicht doch noch irgendwelche Zuschüsse zu bekommen, haben sich laut Griep die Verantwortlichen damals ganz und gar auf den Erhalt des Hauses konzentriert. Maßnahmen wie Gehaltskürzungen der Mitarbeiter sowie der Abschluss umfangreicher Sanierungsmaßnahmen habe man damals zeitnah umzusetzen. Um weitere Einnahmequellen zu er-



Schweres Arbeitsgerät wurde in Walberberg aufgeföhrt.

schließen wurde auch ein Seilgarten installiert. Zudem wurden die Preise für die Übernachtungen damals um durchschnittlich etwa zehn Prozent erhöht. Jetzt plant Griep für den 15. Mai ein großes Frühjahrsfest. Offiziell soll dann auch die neue Heizungsanlage in Betrieb gehen.

Als außerordentliche Jugendbildungsstätte wurde die Jugendakademie 1984 von der Deutschen Evangelischen Frauenjugend – eine Landesorganisation des ehemals benachbarten Dominikanerordens – gegründet. Seither nehmen jährlich rund 2000 Jugendliche und junge Erwachsene an den verschiedenen Seminaren des Hauses teil. Außerdem nutzt etwa 600000 die Anzahl des Tagungsbereichs als Gastgruppe. Dabei ist die Jugendakademie als eigenständige, gemeinnützige Träger auf finanzielle Unterstützung angewiesen, und das umso mehr, seit das Erbschaftsamt die Jugendakademie nicht mehr bezuschusst.

1000 Stellungnahmen zum Regionalplan

Regierungspräsidentin nimmt Einwendungen von Swisttaler Bürgern entgegen

SWISTTAL/RÖHM. Regierungspräsidentin (RP) Gisela Wahlen hat gestern drei Vertreter des Landschaftsverbands westliche Kottenforst empfangen und von Monika Dietrich,

Harald Hoock und Dr. Gerd Pfäzner zwei geologische Gutachten und etwa 100 Einwendungen von Burchhomer Bürgern entgegengenommen. Die Gutachten und Einwen-

dungen befassen sich mit dem Regionalplänenänderungsverfahren „Weißer Quarzkiez“ im Raum Kottenforst/Völle. Der Entwurf der Bezirksregierung steht in Widerspruch zu

allen bisher zur Standortwahl erstellten geologischen Gutachten, die von trocken auskiesbaren Quarzkiezorkommen nördlich Weiskirchen von mehreren hundert Millionen Tonnen bestehen. Dagegen verließ bei einer Neuauswertung südlich von Burchhomer neun Hektar nur ein Ertrag von 200.000 Tonnen.

„Meiner Behörde liegen verschiedene Gutachten und insgesamt über 1000 Stellungnahmen zum Verfahren vor“, sagte Wahlen, die Bürger haben so ihre Möglichkeit genutzt, ihren Standpunkt in das Verfahren einzubringen. Die einmütige Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Erhebungsverfahrens für den Teilbereich Weißer Quarzkiez im Raum Kotten-

forst/Völle“ ging am Donnerstag zu Ende.

Die Stellungnahmen werden nun von der Bezirksregierung dokumentiert. Anschließend wird eine Zusammenfassung für den Regionalrat erarbeitet. Gleiches gilt für die für Juni geplante Erörterung mit den Trägern öffentlicher Belange. Die Auswertung kann in den im Internet veröffentlichten Drucksachen des Regionalrates zum Thema Quarzkiez nachverfolgt werden, berichtete die Behörde gestern.

Der Regionalrat wird laut RP voraussichtlich im Oktober entscheiden, ob und wie die Meinungen der Beteiligten in die Planung einbezogen werden. Bisher war die Entscheidung für den Früh Sommer erwartet worden. (Bj)

SPD: Parkplatz soll heller werden

MECKENHEIM. Zu dunkel ist nach Ansicht der Meckener SPD der Parkplatz Rönigsberger-/ Karl-Arnold-Straße. Die Fraktion fordert daher die Installation einer zusätzlichen Leuchtanlage auf der großflächigen Parkfläche am Neuen Markt und nur an den Rändern Leuchten vorhanden, die die in der Mitte liegenden Parkflächen nicht genügend ausleuchten, so die SPD. Gerade bei abendlichen Einläufen in der Dunkelheit seien zusätzliche Lichtquellen notwendig um den Kunden des Neuen Marktes das Befahren ihrer Fahrzeuge zu erleichtern. Gleichzeitig verbessern diese die Verkehrssicherheit und Übersichtlichkeit auf dem Parkplatze Gelände, das auch von den Anwohnern genutzt wird. (j)



Von Gerd Pfäzner, Monika Dietrich und Harald Hoock nahm Regierungspräsidentin Gisela Wahlen (2. v. l.) gestern die Einwendungen entgegen.

Anlage

Anfang 2011: Einführung eines fleischfreien Vollwerttags in der Jugendakademie

Der fleischfreie Vollwerttag (i.d.R. in der Mitte der Seminarwoche) soll die Jugendlichen für die Themen „Gesunde Ernährung“ und „Klima- und Umweltschutz“ sensibilisieren. Vielfältiges, leckeres und anschaulich präsentiertes Essen soll den Jugendlichen diese Mahlzeiten - im wahrsten Sinne des Wortes - schmackhaft machen. Nachfolgende Informationen (jugendgerecht als Video präsentiert) gibt es an dem besagten Tag im Speisesaal, ergänzt durch Rezepte und weitere Infomöglichkeiten. Nachfolgende Infos werden an dem Tag präsentiert:

Ein vegetarischer Tag ohne Fleisch in der Jugendakademie!

Warum?

Ein Tag in der Woche ist in der Jugendakademie fleischfrei.
Das hat viele – ökologische, ethische und gesundheitliche – Gründe:

- ✓ **Für Deine Gesundheit**
- ✓ **Für unsere Umwelt**
- ✓ **Für weltweite Gerechtigkeit**
- ✓ *Für Deine Gesundheit*
 - Die Energiebilanz pflanzlicher Ernährung ist genau um zehnmal besser als fleischliche Nahrung
 - Die Hälfte unserer Krankheiten ist auf falsche und zu fette Ernährung zurückzuführen
- ✓ *Für unsere Umwelt*
 - Die Rinderzucht (z.B. für die Mc-Donald Burger) ist mittlerweile die wichtigste Ursache für die Zerstörung des Regenwaldes
 - Die Tierwirtschaft ist nach Angaben der Welternährungsorganisation FAO zu 18% für den menschengemachten Klimawandel verantwortlich.
 - Tiere verbrauchen bis zu ihrer Schlachtung zehnmal so viele Pflanzen wie ein Mensch, der – ohne den Zwischenverbraucher Nutztier – direkt vegetarisch lebt.

- In Deutschland werden pro Kopf wöchentlich 1,7 Kilo Fleisch gegessen. Riesige Käfiganlagen und Schweinemastbetriebe mit zehntausenden von Tieren sorgen für den Nachschub. Der Tierschutz bleibt da häufig auf der Strecke.

✓ *Für weltweite Gerechtigkeit*

- Weltweit können Menschen viel leichter satt werden ohne die übermäßige (subventionierte) Nutztierhaltung und die Menschheit würde durch verminderten Fleischkonsum Lebensqualität gewinnen:
 - Wer z.B. ein Hähnchen ist, konsumiert dabei so viel zuvor verfüttertes hochwertiges Getreide und Soja, dass davon 10-13 Personen vollwertig ernährt werden können.

Wir wollen nicht nur einen fleischfreien Tag, sondern ein klimafreundliches, nachhaltiges und – möglichst – vollwertiges Essen, d.h.:

- Saisonal einkaufen (z.B. keine Erdbeeren im Winter)
- regional einkaufen (z.B. statt Bananen, Äpfel aus der Region)
- Vollwertige Produkte statt Industrie- und Fertigprodukte

R. Griep

Frühjahrsfest 2011
Der Sonne entgegen!
Umwelt- und Klimaschutz ganz konkret
Sonntag, 15. Mai 2011



Erleben Sie die Jugendakademie Walberberg in seiner schönsten Form:
 Bunt, vielfältig und lebendig!

Herzlich Willkommen!

34/56

14.00 Uhr

Beginn

**Kaffee & Kuchen vor dem/im Europahaus
 mit Livemusik „Chor Vocapella Colonia“**

15.00 Uhr

Begrüßung

Reinhard Griep (Leiter der Jugendakademie)

Marktplatz: Umwelt- und Klimaschutz ganz konkret!
Informationsstände zu

- **Biomasseheizungen und Solaranlagen (Firmeninformationen)**
- **Energiesparen (Verbraucherzentrale)**

- **Ökologischer Landbau (Gemüse- und Infostand „Gut Ostler“)**
- **Ausstellung „Zukunft Einkaufen! – Glaubwürdig wirtschaften in Kirchen Essen & Trinken, Quiz, Schaukästen, Demonstrations-Solaranlage u.v.m.**

16.00 Uhr

**Offizielle Inbetriebnahme der neuen Biomasseheizung durch
Bürgermeister Wolfgang Henseler (Bornheim)**

- Rund um die Jugendakademie**
- **Neu & saniert:** Hausbesichtigung
 - **Holzig & heiß:** Besichtigung der neuen Pelletheizung
 - **Klettern & bewegen:** Seilgartenaktionen
 - **Bunt & verspielt:** Kinderaktionen
 - **Ökologisch fahren & kochen:** kleine Solarautos und Solarkocher bauen

Außerdem:

- **Infostände zum Förderverein und zur Seilgartennutzung**
- **Mobile Waldlernschule (lebendige Greifvögel)**
- **Livemusik: Schulchor „Großer Griechenmarkt“ (Kölsche Tön)**

**18.30 Uhr
anschließend
ca. 20.00 Uhr**

**Büfett
„Katakichi“ (Sambamusik)
Ende**

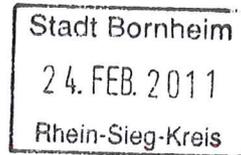


HILDEGARD HELMES
Mitglied des Kreistages Rhein-Sieg

MdK Hildegard Helmes, Weiherstraße 1, 53332 Bornheim

Stadt Bornheim
Stabsstelle Umwelt und Agenda
z. H. Herrn Dr. Paulus

Rathausstraße 2
53332 Bornheim



Pa 28.02.

24. Februar 2011

Betr.: Bewerbung für den Umweltpreis / Klimaschutzpreis 2011

Sehr geehrter Herr Dr. Paulus,

wie bereits mündlich vorab avisiert, rege ich hiermit an, den Preis an die Katholische Kirchengemeinde Sankt Martin zu Bornheim – Merten für deren Aktivität im energetischen Bereich zu verleihen.

Die Skizze zur Bewerbung erhalten Sie mit diesem Schreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Hildegard Helmes

Anlagen
wie erwähnt

36/56

**Kath. Kirchengemeinde
St. Martin**

53332 Bornheim-Merten, den 24. Februar 2011
Rochusstraße 15
Tel. 02227/3420 Fax-Nr. 02227/830278
E-mail: info@Sankt-Martin-Merten.de

Stadt Bornheim
Stabsstelle für Umwelt und Agenda
z. H. Herrn Dr. Paulus

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Bewerbung um den Umweltpreis / Klimaschutzpreis 2011

Sehr geehrter Herr Dr. Paulus

für die Kirchengemeinde Sankt Martin zu Bornheim – Merten bewerbe ich mich hiermit um den von der Stadt Bornheim ausgelobten Umwelt- und Klimaschutzpreis 2011.

Begründung:

Die Kirchengemeinde hat zum Ende des Jahres 2008 eine Solaranlage auf der südlich ausgerichteten Dachhälfte des Pfarrzentrums, Kreuzstraße Ecke Rochusstraße errichtet. Der Kirchenvorstand wollte damit ein Zeichen zur Wahrung der Schöpfung setzen.

Mit der Anlage werden pro Jahr sieben Tonnen CO₂ eingespart und mit der 10,5 KWh Anlage mehr als 9000 KWh Strom pro Jahr geerntet, so viel wie drei energiebewusste Haushalte verbrauchen.

Diese Leistung können Sie auf dem Display, das neben dem Eingang Kreuzstraße zum Pfarrzentrum angebracht ist, ablesen.

Wenn bis in das Jahr 2046 bereits eine Zunahme der Erderwärmung um drei Grad prognostiziert ist, wollen wir mit unserer Investition ein Beispiel geben und einen Beitrag zum sparsamen Umgang mit der endlichen Energie leisten.

Es ist ein ganzheitlicher Ansatz. Mit dem Erlös aus dem Vertrag mit der Rheinenergie AG wurde ein weiterer Mosaikstein zur Finanzierung des Unterhalts und der Dotierung der Rücklage für den Erhalt des Pfarrzentrums als einzige Begegnungsstätte im Ort geschaffen – alternativlos!

Mit freundlichen Grüßen
für den Kirchenvorstand



Winfried Helmes

Tel: 0172/2959612

oder tagsüber 0221-226-52126 oder abends 02227/1093

Anlagen:

- Bonner Generalanzeiger vom 15./16.11.2008
- Kirchenzeitung Köln, Ausgabe 10 vom 06.03.2009
- Artikel aus dem Pfarrgemeindebrief

Sankt Martin zapft die Sonne an

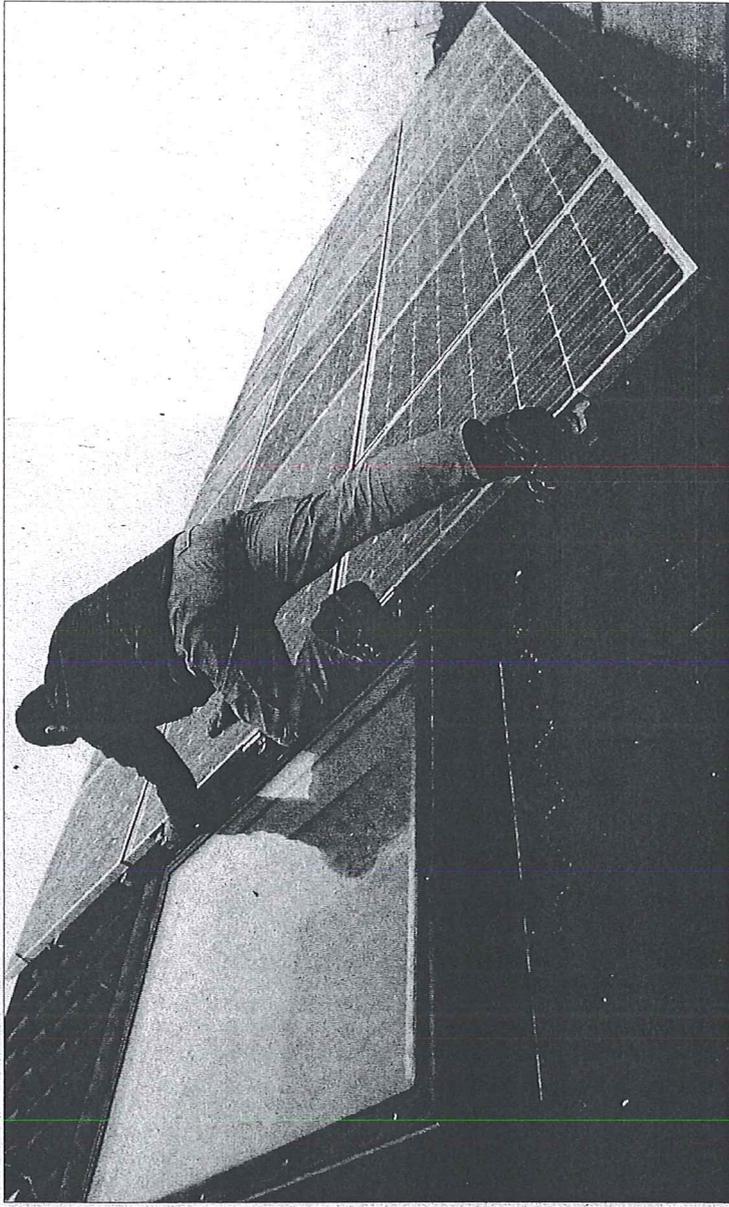
Solaranlage auf dem Dach des Pfarrzentrums kostet 55 000 Euro, die sich aber in wenigen Jahren amortisiert haben

Von Werner Meyer

BORNHEIM-MERTEN. Die Sonne schickt bekanntlich keine Rechnung. Das sagen sich auch Kirchenvorstand und Förderverein an Sankt Martin in Merten. Gestieg Winfried Helmes mit dem örtlichen Elektriker und Herbert Hötting von der Fachfirma Solar Initiative auf das Dach des Zentrums und nahmen die ersten der 60 Module in Augenschein. „Wir sparen im Jahr sieben Tonnen CO2 und ernten mit der Anlage mehr als 9 000 Kilowattstunden im Jahr, so viel, wie drei energiebewusste Haushalte verbrauchen“, rechnete Hötting vor. Er wertet die Installation als „Signalarbeit“ auch für Privatkunden, 95 seiner Geschäftsfreunde seien nicht gewerblich.

„Wir schonen die Schöpfung und leisten einen Beitrag zum sparsamen Umgang mit der endli-

chen Energie“, hob Helmes hervor. 55 000 Euro habe die Anlage gekostet. Zuschüsse gab es aus verschiedenen „Töpfen“. 5 000 Euro steuerte das Land bei, da es sich bei dem Pfarrzentrum um ein öffentliches Gebäude handelt und die Politiker dort einen „Multiplikationseffekt“ sehen. „Das soll Nachahmer finden. Zum Beispiel Gläubige, die das bei uns sehen, oder eben auch Passanten“, erklärte Helmes. Auch das Erzbistum öffnete seine Schatulle: 15 100 Euro. Die Gemeinde schloss außerdem einen Vertrag mit seinem Stromanbieter Rheinernergie, das Unternehmen nimmt Sankt Martin die geerntete Sonnenenergie 20 Jahre lang für einen Festpreis ab. „So können wir unsere Ausgaben wieder reinholen und das Pfarrzentrum unterhalten“, rechnete Helmes vor. Das Kirchendach habe sich nicht für die Anlage geeignet: zu steil, und der Turm gebe zu viel Schatten.



In luftiger Höhe auf dem Pfarrzentrum Sankt Martin wird seit gestern Strom erzeugt. FOTO: WOLFGANG HENRY



Mit Erfolg und Spaß lernen

Schul-Werkstatt der Caritas feiert zehnjähriges Bestehen - Neue Räume in Beuel

BONN-BEUEL. Bereits Ende 2008 war die Schul-Werkstatt des Bonner Caritasverbandes von der Siemensstraße in der Innenstadt in ihre neuen Räume an der Königswinterer Straße in Beuel umgezogen. Aber das Segnen der neuen Wirkungsstätte durch Dechant Monsignore Dr. Wilfried Evertz wurde erst jetzt vorgenommen - im Rahmen der Feier anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Einrichtung. Viele Gäste waren der Einladung zu dem „Tag der Offenen Tür“ gefolgt, um sich ein Bild von den neuen Gegebenheiten zu machen, die es dem Team um Leiterin Britta Peterlin ermöglichen, noch intensiver mit ihren Klienten zu arbeiten. Zielgruppe der Schul-Werkstatt sind solche Jugendlichen, die eigentlich in der zehnten Klasse wären, sich aber der Schule als Lernort verweigern. Maximal elf Teilnehmer pro Jahrgang sind in dem Projekt vorgesehen, das mit dem

Jugendamt der Stadt Bonn, einer Bonner Haupt- und einer Sonderschule kooperiert. Hier werden schulische Defizite nach einem individuellen Förderplan aufgearbeitet. Ziel ist der Aufbau neuer Lernmotivation, die die Jugendlichen zur Integration in weiterführende

Maßnahmen befähigt und einen Schulabschluss ermöglicht. „In den vergangenen zehn Jahren haben von den 123 Jugendlichen, die die Schul-Werkstatt besucht haben, 82 das Schuljahr mit Erfolg abgeschlossen“, berichtet Caritasdirektor Jean-Pierre Schneider. **BBW**



Beuels Dechant Monsignore Dr. Wilfried Evertz segnete die neuen Räumlichkeiten der Caritas-Schulwerkstatt, die diese pünktlich zum zehnjährigen Bestehen beziehen konnte. (Foto: BBW)

Bonn:
Beate Behrendt-Weiß,
Telefon (0 22 26) 1 55 43
Bonnheim, Meckenheim, Rheinbach:
Erhard Schoppert,
Telefon/Fax (02 28) 32 22 55

BONN-TANNENBUSCH. Das katholische Bildungswerk lädt am Donnerstag, 12. März, um 18 Uhr zu einem Abend „Muslime in der Stadt - Zusammenleben gestalten!“ in die Stadtteilbibliothek, Oppelner Straße 128, ein.

BONN-HOLZLAR. Zum 26. Mal fand jetzt in der Gemeinde Christ König in Holzlar das „Feijoada-Fastenessen“ statt, dessen Erlös der brasilianischen Partnergemeinde Sao José zugute kommt.

BONN. Der Bund katholischer deutscher Akademikerinnen lädt für Donnerstag, 12. März, um 19.30 Uhr zu einem Vortrag „Die Pflegerversicherung - welche Hilfen bietet sie?“ ins Katholische Bildungswerk, Kasernenstraße 60, ein.

Sonne schickt keine Rechnung

Solaranlage auf dem Pfarrheim - Mitverantwortlich für Erhaltung der Schöpfung

MERTEN. „Warum sollten wir die Sonnenenergie, die auf die Südseite unseres Pfarrheims prallt, nicht nutzen?“, fragte sich der Kirchenvorstand der Pfarrgemeinde St. Martin und beschloss, eine Solaranlage in-

stallieren zu lassen. Jetzt ist die Dachfläche mit Photovoltaik-Elementen überdeckt und speist Strom ins Netz ein. Der interessierte Passant kann an einer Tafel neben dem Eingang zu dem Pfarrheim ablesen, wel-

che Leistung gerade erbracht wird und was insgesamt schon eingespeist wurde. „Wir fühlen uns mitverantwortlich für die Erhaltung der Schöpfung. Darum haben wir als Kirche in diese Solaranlage investiert“, erklärt Winfried Helmes vom Kirchenvorstand St. Martin. Die Anlage hat auf den Cent genau insgesamt 55 400,05 Euro gekostet. Darin enthalten sind 60 Photovoltaik-Module à 175 Watt, die Installationskosten und die Kosten für das Gerüst, welches zum Aufbau der Anlage vor dem Gebäude errichtet werden musste. Gefördert wurde das Projekt vom Land NRW mit 5000 Euro und vom Erzbistum Köln mit 15 100 Euro. „Die Installation hat Signalwirkung auch für Privathaushalte, da die Sonne bekanntlich keine Rechnung schickt“, freut sich Helmes. **ES**



Mit einer Solaranlage auf dem Dach des Pfarrheims setzte die Pfarrei St. Martin ein Zeichen für das Bewahren der Schöpfung. (Foto: ES)

BONN-TANNENBUSCH. „Die Zeit ist reif - Fünf Schritte zu einem neuen Christentum“ heißt ein Vortrag von Pater Dr. Reinhard Körner, zu dem der Thomas-Morus-Kreis am Freitag, 13. März, um 19.30 Uhr in die Pommernstraße 1 einlädt.

HERSEL. „Im Anfang war das Wort - Das Johannes-Evangelium“ lautet der Titel einer dramatisch-musikalischen Inszenierung mit Lichtinstallation, die am Donnerstag, 12. März, um 18 Uhr in der Schulkapelle der Ursulinenschule aufgeführt wird. Lehrer und Schülerinnen tragen den Text des Johannes-Evangeliums vor. Musikalisch werden passend zum Text kleine Solo-Partien dargeboten.

BONN-PÜTZCHEN. Ein Konzert des Ennert-Vocalis-Chores findet am Sonntag, 8. März, in St. Adelheid statt. Beginn ist um 18 Uhr.

Photovoltaikanlage auf dem Dach des Pfarrzentrums

Die Sonne schickt bekanntlich keine Rechnung.

Das haben sich die Mitglieder im Kirchenvorstand Sankt Martin auch gedacht und es nicht dabei belassen, sondern gehandelt.



Inzwischen sind durch ein ortsansässiges Fachunternehmen 60 Module auf dem Dach installiert worden. Im Jahr sparen wir damit sieben Tonnen CO₂ und ernten mit der 10,5 KWh Anlage mehr als 9000, in Worten neuntausend Kilowattstunden Strom im Jahr. Das ist etwa soviel, wie drei energiebewusste Haushalte im Jahr verbrauchen.

Diese Leistung können Sie auf dem Display, das neben dem Eingang zum Pfarrzentrum angebracht ist, ablesen.

Wir erhalten und schonen die Schöpfung.

Wenn bis in das Jahr 2046 bereits eine Zunahme der Erderwärmung um drei Grad prognostiziert ist, wollen wir Beispiel geben und einen Beitrag zum sparsamen Umgang mit der endlichen Energie leisten.

Die Rheinenergie AG hat mit der Kirchengemeinde einen langfristigen Vertrag über die Dauer von zwanzig Jahren über die Abnahme der geernteten Sonnenenergie zu einem Festpreis von 46,75 Cent/Kwh geschlossen, so dass wir unsere Investitionskosten wieder reinholen.

Auch Sie können diesem Beispiel folgen und in eine solche Solaranlage investieren.

Denn der Klimawandel geht uns Alle an!

Mit dem Erlös aus dem Vertrag mit der Rheinenergie AG wurde auch ein weiterer Mosaikstein zur Finanzierung des Unterhalts und der Dotierung der Rücklage für den Erhalt des Pfarrzentrums geschaffen.

Ein Thema, das keineswegs zu den Akten gelegt werden kann.

Vielmehr ist hier nach wie vor jeder zusätzliche Mitgliedsbeitrag notwendig.

Tragen auch Sie zum Erhalt unseres Mertener Pfarrzentrums bei!

Die Finanzierung des Pfarrzentrums ist jedes Jahr immer wieder neu zu sichern.

Deshalb sei unsere Bitte hier wiederholt:

Werden Sie Mitglied im Förderverein Sankt Martin e. V.

Es gibt hierzu keine Alternative.

Jeder Euro zählt.

Winfried Helmes



Bewerbung
auf den
Umwelt- und Klimapreis
der Stadt Bornheim 2011



von
Bioland Apfelbacher
Max und Therese Apfelbacher
Tombergstraße 1
53332 Bornheim

Seit nunmehr 30 Jahren existiert der Gemüsebaubetrieb Apfelbacher in Bornheim und hat von Anfang an die Felder am Rande von Brenig ausschließlich biologisch bestellt. Mit der Gründung des Betriebs haben sich Max und Therese Apfelbacher auch dem, gerade erst gegründeten, Bioland-Verband angeschlossen und waren damit einer der ersten Bioland-Betriebe in NRW.

Landwirtschaft

In der ökologischen Landwirtschaft nach den Regeln des Bioland-Verbandes wird grundsätzlich auf mineralische Dünger und Pestizide verzichtet.

Gedüngt wird ausschließlich mit organischen Düngern. Die Herstellung von Mineraldünger erzeugt sehr große Mengen CO₂. Die mit der Anwendung einhergehende Überdüngung der Felder führt zu Belastungen von angrenzenden Biotopen und dem Grundwasser.

Organischer Dünger hingegen erhält und fördert das Bodenleben und damit nachhaltig die Fruchtbarkeit der gepachteten und gekauften Ackerfluren. Zudem wird dem Boden regelmäßig durch Gründüngung eine Pause gegönnt. Das dazu eingesäte Klee gras bietet vielen Insekten, v.a. Schmetterlingen, Hummeln und Bienen eine willkommene Nahrungsquelle und Feldlerchen einen Brutplatz.

Um den Krankheitsdruck auf die angebauten Kulturen zu reduzieren, wird vor allem Fruchtwechsel praktiziert und robuste, auch alte Obst und Gemüsesorten angebaut.

Um Nützlinge zu fördern belassen wir zwischen den Anbauflächen kurzzeitige, aber auch mehrjährige Blühsteifen. Das Nützlingsvorkommen (z.B. Marienkäfer, Spinnen, Schlupfwespen) verringert das Vorkommen unerwünschter Feldbewohner.

Zudem wird durch den Bewuchs die Erosion an den Hängen der Ville minimiert.

Das Gemüseabo

Zunächst wurde das Gemüse ab Hof vermarktet und aufkommende Bioläden in der Region wurden beliefert. 1995 wurde zusätzlich „Das Gemüseabo“ gegründet. So konnten sich Biokonsumenten aus der Umgebung bis ins nördliche Köln Biogemüse nach Hause bringen lassen. Es müssen demzufolge nicht viele Fahrzeuge zu einem Biohof fahren, um frisches, regionales, biologisches Gemüse zu kaufen, sondern nur ein Fahrzeug beliefert dutzende Haushalte. Dies verringert das Verkehrsaufkommen in der Region.

Expansion und Neubau

2007 wurde ein neuer Hof an der Ortsrandlage von Brenig, an der Heimerzheimerstraße gebaut. Somit konnte der Liefer- und Landwirtschaftsverkehr aus dem Wohngebiet an der Rückgasse an die Dorfrandlage verlagert werden.

Bei der Planung des neuen Hofes stand, durch die Auswahl der Baumaterialien und der Energiekonzeption des gesamten Betriebs eine möglichst umweltverträgliche Bauweise im Vordergrund.

Konstruktion

Die Konstruktion der drei Gebäude ist aus Holz, welches bei der Produktion CO₂ bindet und als schnell nachwachsender Rohstoff nachhaltig produziert wird.

Die Fassade wurde aus einheimischer Lärche aus dem Odenwald und der Eifel gefertigt.

Lärchenholz wurde vor allem ausgewählt, da es als Fassadenholz ohne jeglichen Holzschutz auskommt. Die Fenster der Gebäude sind, wo nicht aus heimischen Holz, FSC-zertifiziert.

Die Wände wurden mit Holzfaser, Hanf oder Isofloc gedämmt. Nicht nur, dass diese Baustoffe ebenfalls Ressourcen- und CO₂-sparend sind, sie sind auch besonders effizient. Die gesetzlichen Bestimmungen für Wärmeschutz können so größtenteils übertroffen werden, was sich auch im niedrigen Energieverbrauch der Gebäude widerspiegelt.



Technische Anlagen

Der Betrieb Apfelbacher kann durch die Installation einer 32.000 kWh Fotovoltaikanlage am Betrieb mehr Strom erzeugen, als er verbraucht. Im Jahr 2009 betrug das Verhältnis 3:1!

Der günstige Energieverbrauch ist auch darauf zurückzuführen, dass, zusätzlich zu der oben erwähnten guten Dämmung, die Abwärme der Kühlanlagen als Heizwärme gewonnen und gespeichert wird. Bei Bedarf kann zusätzlich zur Wärmerückgewinnung aus den Kühlhäusern eine Holzpelletheizung zur Warmwasserbereitung und zum Heizen der Betriebsräume zugeschaltet werden. So kann der Energieverbrauch wirkungsvoll reduziert werden.

Insgesamt werden 40.000 Liter Regenwasser in Zisternen zwischengespeichert und als Brauchwasser im Betrieb genutzt.

Die Hofstelle

Der neue Betrieb befindet sich auf dem Stück „Zwölf Morgen“ an der Ortsrandlage von Brenig. Das Grundstück ist ca. 1,5 ha groß. Bei den neuen Betriebsgebäuden wurde zum Ausgleich eine Streuobstwiese angelegt. Hierbei wurden von der Stadt Bornheim empfohlene, alte Obstsorten gewählt und als Hochstamm gepflanzt. Zwischen den Bäumen wurde eine Wiesenblumen- und Ackerkräutersaatmischung eingebracht. Durch regelmäßige Mahd wird die Wiese gepflegt und bleibt in ihrer Vielfalt erhalten. Zudem wurde das Grundstück mit ungefähr 180 lfm zwei- und dreireihiger Hecke



eingefasst, die sich aus verschiedenen, heimischen Gehölzen zusammensetzt. Bei der Umgestaltung des Grundstücks (vormals konventionelle Obstplantage mit Halbstämmen) wurde eine 50m lange und 2m hohe Benjeshecke aufgeschichtet. Diese dient dazu, Heckenbewohnern (Rotkehlchen, Grasmücken, Heckenbraunellen, Amseln, uvm) bereits eine Lebensstätte zu bieten, bis die angepflanzten Hecken „bezugsfertig“ sind. Die angepflanzten Gehölze und Bäume werden im Laufe ihres Lebens nicht nur Unmengen CO₂ speichern, sondern zudem auch Lebensraum für viele verschiedene Tiere und weitere Pflanzen sein.

Um dem lokalen Mangel an geeigneten Laichgewässern für Amphibien zu begegnen, wurden mehrere Teiche von unterschiedlicher Größe angelegt. Alle mit verschiedenen Wassertiefen, um die Attraktivität für Wassertiere zu steigern. Diese Teiche wurden sofort von sehr vielen verschiedenen Organismen angenommen. Frösche, Gelbrandkäfer und Libellen nutzen die Teiche ebenso wie Vögel und Fledermäuse.

Am und um die neuen Wirtschaftsgebäude wurden zahlreiche Nisthilfen angebracht. So zogen Turmfalken, Schleiereulen, Bachstelzen und Hausrotschwänze noch vor der Inbetriebnahme der Gebäude ein und brüten nun seit 2008 jedes Jahr erfolgreich am Hof. Weitere Nisthilfen wurden für Feldsperlinge, Meisen, Stare, Hornissen, Wildbienen, Hermelin uvm. angeboten und gepflegt.



Öffentlichkeitsarbeit

Die naturnahe Gestaltung des Grundstücks hilft sehr dabei, Besuchern und Schulklassen, neben der biologischen Landwirtschaft, auch die hiesige Natur näher zu bringen. So können Rückkopplungen zwischen dem eigenen Konsumverhalten und der Qualität der Landschaft vor der eigenen Haustüre aufgezeigt werden. Die Blumenwiesen, Obstbäume, Teiche und Hecken werden aber auch von Mitarbeitern, Kunden und Spaziergängern zum Entspannen, Untersuchen, Beobachten, Erfahren, Ausruhen und Erholen genutzt.

Hofladen

2010 konnte des Weiteren der Hofladen Apfelbacher eröffnet werden. Hier werden vornehmlich eigene Produkte angeboten. Aber darüber hinaus, werden ausschließlich biologische Produkte angeboten, die möglichst aus der nahen Umgebung stammen und den Produktionsrichtlinien von langjährig bestehenden Bio-Anbauverbänden entsprechen. Neben Informationen zum Nährwert der Produkte, wird auch immer der Produzent und die Produktion vorgestellt. Auch dadurch werden vor allem regionale Bioprodukte herausgestellt und dem Kunden somit Möglichkeiten aufgezeigt, wie er durch die Produktwahl Einfluss auf die ihn umgebende Landwirtschaft und Landschaft nehmen kann.

Zusammenfassung

Der Betrieb Apfelbacher arbeitet in Bornheim schon seit seiner Gründung vor mehr als 30 Jahren, zu 100% ökologisch. Dies spiegelt sich nicht nur in der landwirtschaftlichen Produktion wieder, sondern in allen Bereichen des Betriebsgeschehens.

So wird durch die überlegte, innovative Nutzung und Einsparung von Energie und Co2 nicht nur den globalen Umweltproblemen begegnet, sondern durch die ökologische Landwirtschaft und den vielen Natur- und Artenschutzmaßnahmen auf unseren Feldern und an unserem Hof, die biologische Vielfalt vor unseren Haustüren gefördert und die Attraktivität der landwirtschaftlich geprägten Landschaft erhalten.

Durch das Angebot an Informationen versuchen wir Besucher und Schüler aus der Region für den Erhalt der Natur zu begeistern und den Blick auf die Landschaft, die uns umgibt zu schärfen.

Wir würden uns sehr geehrt fühlen mit dem Umwelt- und Klimapreis 2011 der Stadt Bornheim ausgezeichnet zu werden.

Wir hoffen dadurch mehr Aufmerksamkeit auf die Anliegen des Umwelt- und Klimaschutzes zu lenken und würden uns freuen, durch die Auszeichnung in unserer Arbeit unterstützt zu werden.

Max und Therese Apfelbacher

Kontaktdaten:

Bioland Apfelbacher
Tombergstraße 1
53332 Bornheim
02222 – 9271626
th.apfelbacher@bioland-apfelbacher.de

Paulus, Dr. Wolfgang

Von: Frank Cremer [Frank_Cremer@t-online.de]
Gesendet: Montag, 28. Februar 2011 14:21
An: Paulus, Dr. Wolfgang
Betreff: Bewerbung zum Umwelt- und Klimapreis 2011



Zirkulationspumpen DSL-Routersteuerung.pdf...
 ng.pdf (1 MB)...

Sehr geehrter Herr Dr. Paulus,

da ich die Bewerbungsfrist zum „Umwelt- und Klimapreis 2011“ nicht versäumen möchte, ich jedoch von Ihrer Mitarbeiterin, Frau Manuela Burchert, eine „Abwesenheitsnotiz“ erhalten habe, sende ich Ihnen hiermit meine Bewerbung zu.

Mit freundlichem Gruß

Frank Cremer

 Mo 28.02.2011 13:37

Vom 28.02. bis einschließlich 03.03.11. bin ich nicht im Hause! Bitte wenden Sie sich an Frau Mohr oder Herrn Dr. Paulus. Liebe Grüße Manuela Burchert

 Sehr geehrte Frau Burchert,
 sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bewerbe ich mich zum Umwelt- und Klimapreis 2011 der Stadt Bornheim. Entsprechend Ihrem Mitteilungsblatt für die Stadt Bornheim vom 05. Februar glaube ich, dass ich u.a. im Bereich der Gebäudetechnik zwei verwirklichte Projekte vorweisen kann, welche zu einer wirkungsvollen Energieeinsparung betragen können.

Detaillierte Informationen zu den realisierten Projekten finden Sie in den Anhängen „Projekt Zirkulationspumpensteuerung.pdf“ sowie „DSL-Routersteuerung.pdf“.

Für den Fall, dass Sie sich zu den beschriebenen Projekten ein eigenes Bild machen wollen oder Sie noch weitergehende Fragen hierzu haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl. Ing. Frank Cremer
 Umbachweg 24
 53332 Bornheim 1

Tel. 02222 / 65617
 E-Mail: Frank_Cremer@t-online.de

P.S.:

Falls Sie ein oder beide Projekte für publikationswürdig halten, wäre ich durchaus bereit, hierfür eine frei verfügbare Bauanleitung ins Internet zu stellen. Da ich weder eine eigene Homepage betreibe noch beabsichtige eine einzurichten, könnte ich mir vorstellen, dass Sie das geeignete Portal dafür bestimmen.

Frank Cremer
Umbachweg 24
53332 Bornheim

Tel. 02222 / 65617
E-Mail: Frank_Cremer@t-online.de

Zirkulationspumpensteuerung

Anlass für die Entwicklung war, dass ich es nicht weiter hinnehmen wollte, dass die Zirkulationspumpe meines Hauses über die Heizungssteuerung nur grob jene Zeitintervalle berücksichtigt, welche ich dort einprogrammiert hatte. Diese Intervalle mussten schließlich so gewählt werden, dass sie mit Sicherheit den relevanten Zeitraum abdeckten, welcher sich bei einem Vierpersonenhaushalt ergibt. Bedingt durch die unterschiedlichen Unterrichtszeiten meiner Kinder sowie anderer nicht voraussehbarer Ereignisse, in deren Folge warmes Wasser benötigt wurde, war es erforderlich, die Warmwasserzirkulation über einen weiten Zeitbereich aufrecht zu erhalten.

Da die Zirkulationsleitung unvermeidlich auch als „langgestreckter Heizkörper“ wirkt, führt dies zwangsläufig dazu, dass die Zentralheizung versucht, den dadurch entstandenen Temperaturverlust durch eine längere Brenndauer wieder auszugleichen. Durch dieses unnötige „Nachheizen“ sowie den damit verbundenen Betrieb der Zirkulationspumpe wird Energie vermeidbar vergeudet.

Was gesucht wurde, war also eine Möglichkeit die Zirkulationspumpe nur dann einzuschalten, wenn auch tatsächlich warmes Wasser aus dem Warmwasserspeicher benötigt wird. Dabei sollten jedoch keine unzumutbaren Komfortbeeinträchtigungen entstehen, die Bedienung intuitiv oder automatisch sein und denkbare Fehler systembedingt vermieden werden. Darüber hinaus war mein Ziel, dass sich auch der Entwicklungs-, Kosten- und Installationsaufwand in einem wirtschaftlich vertretbaren Rahmen hielt.

Für die gestellte Aufgabe werden zwar von verschiedenen Firmen bereits fertige Geräte angeboten, jedoch habe ich diese nicht in Betracht gezogen, da sie prinzipbedingt den folgenden entscheidenden Nachteil besitzen: Das Einschalten der Pumpe geschieht bei diesen Geräten, indem die Bewegung der Wassersäule im Zirkulationskreislauf thermisch erfasst wird. Da wir in unserem Haushalt, wie in vielen anderen auch, sogenannte Einhebelmischarmaturen verwenden, führt ein Öffnen in Mittelstellung (was den Normalfall darstellt) dazu, dass neben dem kalten Wasser auch ungewollt warmes Wasser „bewegt“ wird.

Bei den käuflichen Steuerungen löst dies das Einschalten der Zirkulationspumpe aus, auch wenn man z.B. nur zum Händewaschen den Wasserhahn kurzzeitig geöffnet hat.

Da zuvor die Zirkulation noch unterbunden war, erhält man bei diesem Verfahren zunächst nur kaltes Wasser. Nach ca. 5 Minuten, also dann, wenn kein warmes Wasser mehr benötigt wird, steht warmes Wasser jedoch nutzlos zur Verfügung. Wenn man bedenkt, dass es im Laufe eines Tages sicherlich recht häufig vorkommt, dass nur kleine Wassermengen spontan benötigt werden, welche auch nicht unbedingt warm sein müssen, kann man sich leicht vorstellen, wie oft dieses Verfahren sein Ziel, Energie einzusparen, verfehlt wird.

Ziel meines Projektes war es, eine technische Möglichkeit zu finden welche nur dann warmes Wasser zur Verfügung gestellt, wenn dies auch explizit vom Nutzer angefordert wird.

Hierzu wird der Warmwasserbedarf über einen Fernbedienungssender einem entsprechenden Funkempfänger mitgeteilt, welcher dann die Zirkulationspumpe eingeschaltet.

Auf dem Fernbedienungssender befinden sich insgesamt vier Tasten. Die von mir entwickelte Auswerteelektronik berücksichtigt die unterschiedlichen Tasten, indem das Betätigen der Taste 1 die Pumpe für 15 Minuten einschaltet.

Das Betätigen der Taste 2 führt zu einem 30- und das der Taste Nr. 3 zu einem 45minütigen Betrieb. Mit der Taste Nr. 4 wird ein vorgezogenes Abschalten der Zirkulationspumpe herbeigeführt (siehe Bild 1).

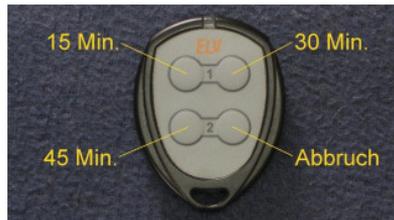


Bild 1. einzelner Handsender

Wir haben in unserem Haus insgesamt drei Fernbedienungen verteilt. Eine befindet sich im Elternschlafzimmer, die zweite im Bad und die dritte in der Küche.

Da man bei einer Funkverbindung grundsätzlich nicht sicher sein kann, dass das Funksignal fehlerfrei empfangen wurde, wird von der Steuerung eine akustische Quittung in Form eines kurzen und im ganzen Haus hörbaren Piepstones ausgesendet. Um auch den Empfang der unterschiedlichen Funktionen erkennen zu können, unterscheiden sich auch die Piepstöne. (15 Min. 1 mal kurz; 30 Min. 2 mal kurz; 45 Min. 3 mal kurz und Abbruch 1 * lang.)

Wir haben es uns zur Gewohnheit gemacht, zum Zeitpunkt, an dem der Wecker morgens ertönt, die Zirkulationspumpe unmittelbar per Fernbedienung für 15 Minuten einzuschalten. Fürs Aufstehen und anschließende Zähneputzen vergehen erfahrungsgemäß mehr als 5 Minuten.

Diese Zeit reicht problemlos aus, dass zum Waschen oder Duschen warmes Wasser ohne Komforteinbußen zur Verfügung steht.

Das Abschalten der Zirkulation geschieht automatisch und kann daher auch nicht vergessen werden. Wird während einer längeren Wasserentnahme wie z.B. Duschen oder Befüllen der Badewanne die Zirkulationspumpe automatisch abgeschaltet, so ist dies auch kein Nachteil, weil die durch den Wasserverbrauch sich bewegende Wassersäule die Zirkulationspumpe ohnehin überflüssig macht.

Bei der technischen Realisation wurden fertig erhältliche Funkmodule eingesetzt.

Diese besitzen die notwendige CE-Konformität und dürfen daher rechtmäßig Europaweit verwendet werden. Auch wäre es nicht möglich gewesen, die relativ kleinen Handsender in einem optisch ansprechenden Design selber zu fertigen.

Die am Empfängerausgang zur Verfügung stehenden Signale sind zunächst zur Steuerung der Zirkulationspumpe sowie der akustischen Empfangsquittung nicht nutzbar.

Erst die Ergänzung durch einen geeigneten Mikrocontroller und der dafür notwendigen Software machte den Einsatz der Funkmodule für diesen Zweck möglich. Auch war es erforderlich die Empfängerhardware an die Gegebenheiten der Zentralheizung zu adaptieren.

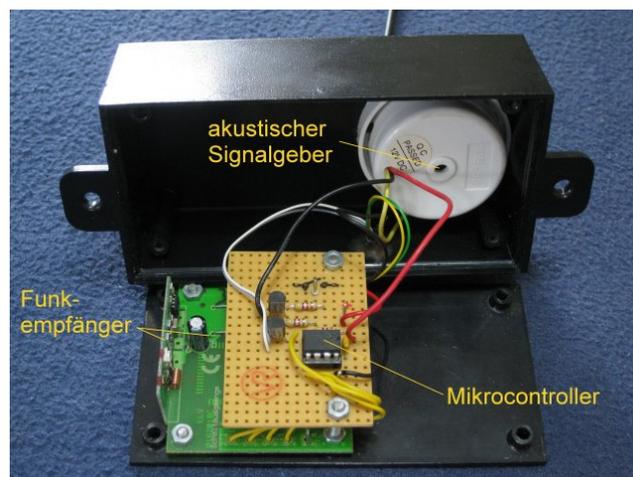


Bild 2. Empfänger geöffnet

Die Materialkosten für dieses Projekt mit drei Handsender beliefen sich auf ungefähr 110€.

Zum Anfertigen der Hardware wurde etwa ein Tag benötigt sowie ein weiterer Tag zur Erstellung des Mikrocontrollerprogramms.

Seit Mitte 2006 ist der erste Prototyp in unserem Haus in Betrieb (**siehe Bild 2,3 u.4**) sowie seit Mitte 2008 ein zweiter Aufbau im Haus meiner Eltern (**siehe Bild 4 u. 6**). In beiden Fällen arbeiten beide Steuerungen völlig problemlos und ohne Komforteinbußen.

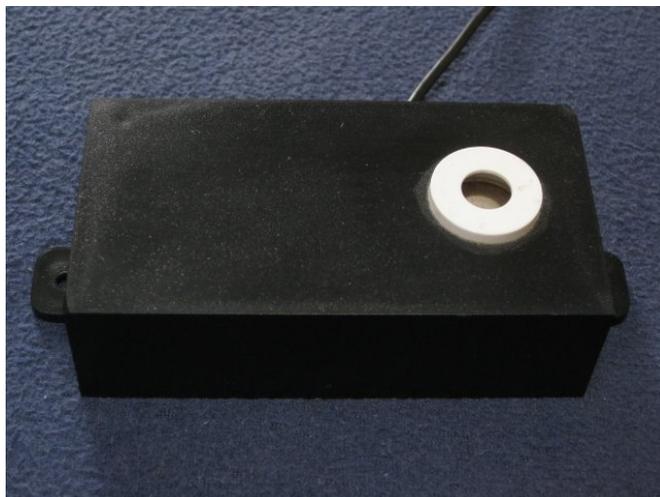


Bild 3. Prototyp Nr. 1 bei uns im Haushalt



Bild 4. einheitliche Handsender für die verschiedenen Räumlichkeiten

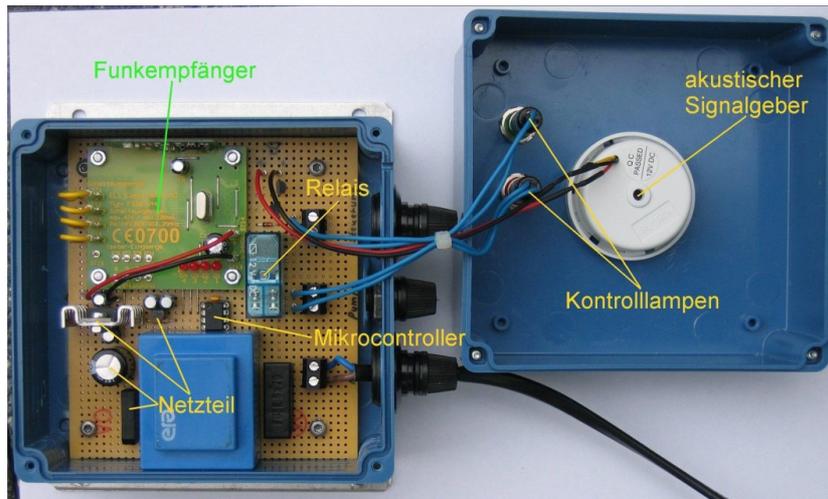


Bild 5. Prototyp Nr. 2 im Haushalt meiner Eltern
 (Dieser Empfänger verfügt über ein eigenes Netzteil, Relais sowie Kontrolllampen)



Bild 6. Prototyp Nr. 2 im Haushalt meiner Eltern

Wir freuen uns jedes Mal beim Ertönen des Quittungstons bis dahin keinen vermeidbar Energieeinsatz für die Warmwasserzirkulation vergeudet zu haben.

Frank Cremer
 Umbachweg 24
 53332 Bornheim

Tel. 02222 / 65617
 E-Mail: Frank_Cremer@t-online.de

DSL-Routersteuerung

Hierbei handelt es sich um eine Schaltung, welche dafür sorgt, dass ein DSL-Router nur dann mit Netzspannung versorgt wird, wenn wenigstens einer von mehreren Computern eingeschaltet ist.

Voraussetzung:

- Sie betreiben einen DSL-Router für den Internetzugang mehrerer PC's.
- Der DSL-Router wird nicht dazu verwendet Telefonate zu führen (VoIP).
- Die Anbindung der Rechner erfolgt über Ethernet-LAN (Netzwerkkabel)

Anlass für diese Entwicklung war, dass sich im Laufe der Zeit mehrere PC's an den unterschiedlichsten Stellen im Haushalt eingefunden hatten (Wohnzimmer; Werkstatt; Kinderzimmer). Da alle Rechner zu beliebigen Zeit einen Internetzugang benötigen und es sehr unkomfortabel wäre, um Energie zu sparen an einer zentralen Stelle (z.B. Hausanschlussraum im Keller) bei Bedarf den DSL-Router ein- bzw. auszuschalten, wurde eine Lösung gesucht, die den DSL-Router automatisch nur dann mit dem 230V – Netz verbindet, wenn wenigstens ein Computer eingeschaltet ist. Dies führt also dazu, dass der DSL-Router die ganze Nacht und einen erheblichen Teil des Tages vom Stromnetz getrennt ist und daher in diesen Phasen keine unnötige Energie verschwendet.

Lösung:

Für ein Computernetzwerk (LAN), welches mit maximal 100-Mbit/s arbeitet, werden nicht alle 8 Leitungen des Netzwerkkabels verwendet. Für diese an DSL-Routern sehr weit verbreitete Übertragungstechnik werden lediglich nur 4 Leitungen benötigt.

Die nicht genutzten Leitungen können also anderweitig verwendet werden.

Eine Anwendung ist z.B. das Übertragen einer Betriebsspannung zu einer Internetkamera (Webcam). Auf diese Weise kann auf eine zusätzliche Leitungsführung zur Stromversorgung verzichtet werden. Welche der übrigen Leitungen hierfür verwendet werden kann, wurde international festgelegt und wird als „Power over Ethernet“ (PoE) bezeichnet.

Für diesen Standard sind auch preiswerte PoE - Adapter im Fachhandel verfügbar, die ein einfaches Ein- und Auskoppeln von PoE auf dem Netzwerkkabel ermöglichen.

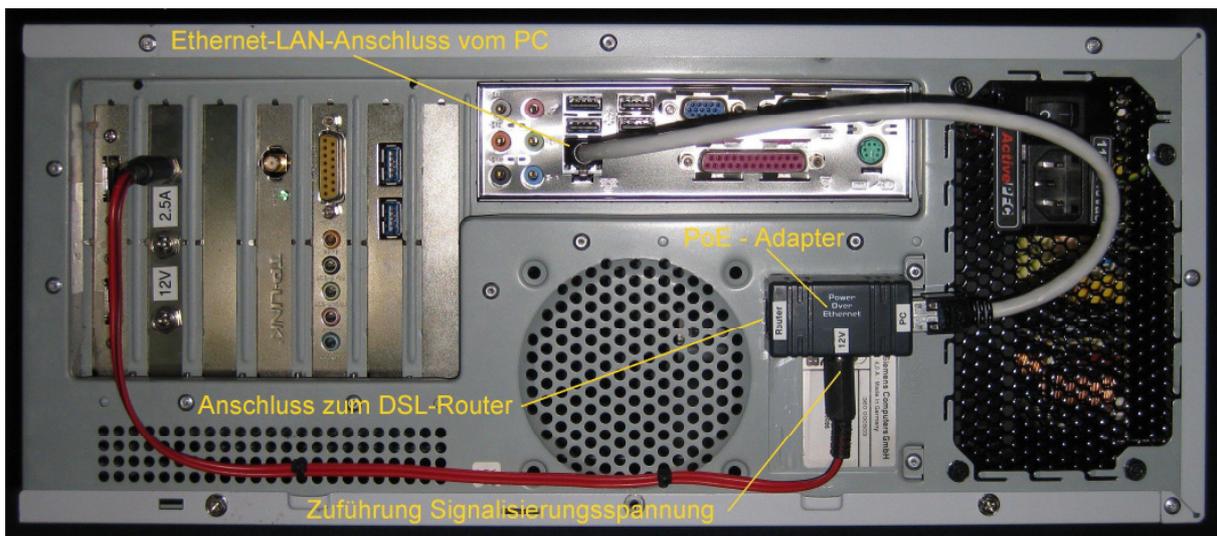


Bild 1. PoE-Einspeisung

Im Falle dieses Projektes habe ich diesen Standard dazu zweckentfremdet, über einen PoE - Adapter eine (abgesicherte) Betriebsspannung des PC-Netzteils über das Netzkabel in Richtung des DSL-Routers als Signalisierungsspannung zu übertragen.

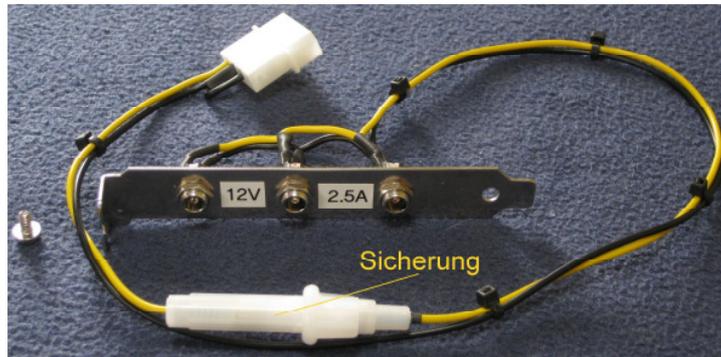


Bild 2. 12V-Abgriff vom PC mit vorgeschalteter Feinsicherung

Hierdurch wird erreicht, dass nur dann die PoE-Spannung am LAN-Anschluss des DSL-Routers erscheint, wenn der betreffende Computer auch eingeschaltet ist.

Der DSL-Router wurde derart von mir modifiziert, dass das Erscheinen der Signalisierungsspannung an einem LAN-Port bereits ausreicht, ein Halbleiterrelais anzusteuern und damit die 230V – Netzspannung durchzuschalten.

Für die Fachleute unter den Lesern sei noch erwähnt, dass die LAN-Ports hinsichtlich der Signalisierungsspannung über Dioden voneinander entkoppelt wurden (**siehe Bild 3**).

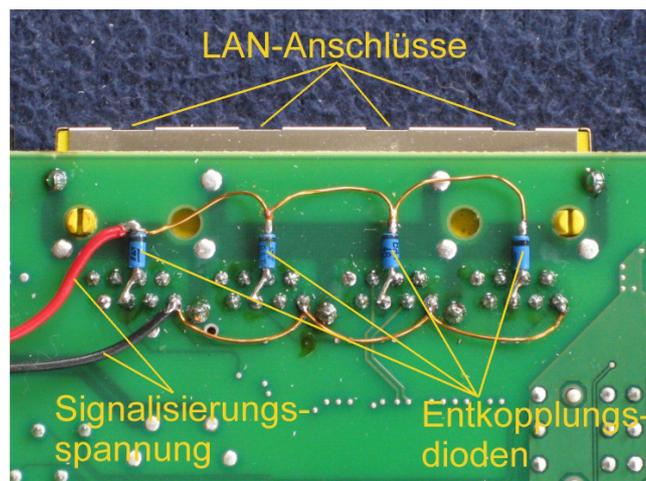


Bild 3. Abgriff der Signalisierungsspannung an den Router LAN-Ports



Bild 4. Modifikation WLAN-Schalter und Halbleiterrelais

Der von mir verwendete DSL-Router stellt auch noch ein WLAN-Signal zur Internetanbindung eines Laptops zur Verfügung. Um eine ausreichende WLAN-Reichweite zu erzielen befindet sich der DSL-Router daher nicht im Anschlussraum (Keller), sondern im Wohnzimmer. Da WLAN natürlich nicht einen stromlosen DSL-Router einschalten kann, wurde für den Fall, dass ausschließlich eine WLAN-Verbindung gewünscht ist, ein zusätzlicher Schalter parallel zum Netzspannungsanschluss des Halbleiterrelais zur manuellen Einschaltung eingebaut.

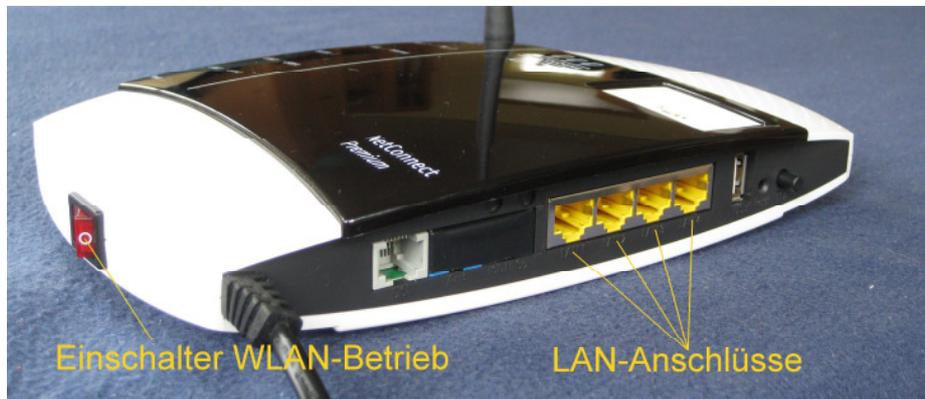
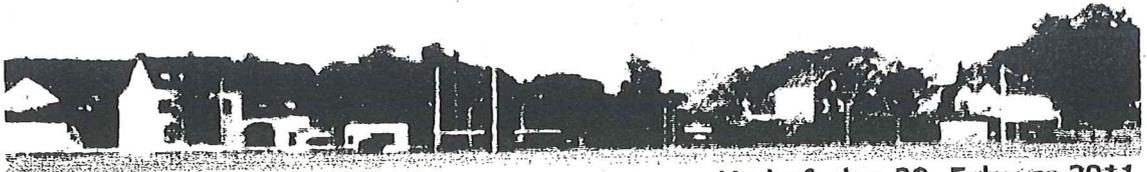


Bild 5. Schalter für WLAN-Betrieb und LAN-Ports

Auch dieses Projekt wurde vor einigen Monaten fertig gestellt und funktioniert seither völlig problemlos.



Uedorf, den 28. Februar 2011

Bernd Marx

Pa 2.3.11

Parkstraße 65
53332 Bornheim

Telefon: 02222-82546

Mail: nc-marxbe2@netcologne.de

An den Bürgermeister
Wolfgang Henseler
Rathausstr. 2
53332 Bornheim

Betr.: Verleihung Umweltpreis 2011
Hier: Vorschlag

Bezug: Ausschreibung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit schlage ich den „**Yacht-Club Hersel 1971 e.V.**“
vor, hinsichtlich der Verleihung eines Umweltpreises durch die Stadt Bornheim.

Gründe:

Der am Herseler Rheinufer beheimatete Verein von Wassersportlern hat bereits 10-mal in Folge die „Blaue Flagge“ erhalten von der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung. Diese Auszeichnung wird für nachgewiesenen umweltverträglichen Stegbetrieb jährlich verliehen. Der „Yacht-Club Hersel“ ist der einzige Verein in der Stadt Bornheim, dem diese Auszeichnung bislang zuteil wurde. In § 2 der Satzung des gemeinnützigen Vereins ist die Pflege des Umweltgedankens verankert, genauso wie die regelmäßige Teilnahme an den Umweltsäuberungsaktionen der Stadt Bornheim am Herseler Rheinufer. Ein eigener Umweltbeauftragter im Verein sorgt für die Umsetzung dieser Vereinsziele.

Resultierend aus dieser vorbildlichen, nachhaltigen Umsetzung von Umweltschutzziele am Herseler Rheinufer schlage ich den Yacht-Club Hersel als Umweltschutzpreisträger 2011 vor.

Mit freundlichen Grüßen


Bernd Marx
Ortsvorsteher Uedorf

| | |
|---|------------|
| Umweltausschuss | 30.03.2011 |
| Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften | 13.04.2011 |

öffentlich

| | |
|-------------|--------------|
| Vorlage Nr. | 141/2011-SUA |
| Stand | 22.03.2011 |

Betreff Mitteilung betr. Erweiterung einer Mobilfunksendeanlage

Sachverhalt:

Der Mobilfunkbetreiber E-Plus teilt mit, dass er die bestehende Mobilfunksendeanlage in Rösberg am Rüttersweg (Silo einer Tischlerei) um eine UMTS-Sendeanlage erweitern möchte.

Der Standort sowie die Absicht, eine vorhandene Anlage zu erweitern, entsprechen den Mobilfunkleitlinien der Stadt. Die Einhaltung der elektromagnetischen Grenzwerte wird von der Bundesnetzagentur geprüft und bescheinigt.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 18/2011, 30.03.2011, Sitzung des Umweltausschusses | 1 |
| Sitzungsdokumente | |
| Einladung Ausschüsse | 3 |
| Dokument (Importiert) | 4 |
| Dokument (Importiert) | 8 |
| Vorlagendokumente | |
| TOP Ö 5 Vorstellung der biologischen Station des Rhein-Sieg-Kreises e.V. in Tro | |
| Vorlage 123/2011-SUA | 12 |
| TOP Ö 6 Vergabe des RWE-KLimnaschutzpreises und Umweltpreises der Stadt Bornhei | |
| Vorlage 122/2011-SUA | 13 |
| 1 ILEK-Projektgruppe Erneuerbare Energien/Energieeffizienz 122/2011-S | 16 |
| 2 LSV/Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland 122/2011-SUA | 17 |
| 3 Bürgerinitiative RUF 122/2011-SUA | 18 |
| 4 Jugendakademie-Walberberg 122/2011-SUA | 20 |
| 4.1 Jugendakademie-Walberberg-Anlage 1 122/2011-SUA | 32 |
| 4.2 Jugendakademie-Walberberg Anlage 2 122/2011-SUA | 34 |
| 5 kath. Pfarrgemeinde Merten 122/2011-SUA | 36 |
| 6 Biolandbetrieb Apfelbacher 122/2011-SUA | 42 |
| 7 Frank Cremer 122/2011-SUA | 47 |
| 7.1 Frank Cremer-Anlage 1 122/2011-SUA | 48 |
| 7.2 Frank Cremer-Anlage2 122/2011-SUA | 52 |
| 8 Yacht-Club Hersel 1971 e.V 122/2011-SUA | 55 |
| TOP Ö 9 Mitteilung betr. Erweiterung einer Mobilfunksendeanlage in Rösberg | |
| Vorlage ohne Beschluss 141/2011-SUA | 56 |
| Inhaltsverzeichnis | 57 |